

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	VI	V	IV	III ²	III ¹	II ²	II ¹	I ²	I ¹	Sa.																						
Christl. Religionslehre	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: right;">a. evang.</td> <td style="width: 5%;">3</td> <td style="width: 5%;">2</td> <td style="width: 5%;">2</td> <td style="width: 5%;">2</td> <td style="width: 5%;">2</td> <td style="width: 5%;">2</td> <td style="width: 5%;">2</td> <td style="width: 5%;">2†</td> <td style="width: 5%;">2†</td> <td style="width: 5%;">19</td> </tr> <tr> <td style="text-align: right;">b. kathol.*</td> <td colspan="4" style="text-align: center;">2*</td> <td colspan="6" style="text-align: center;">2*</td> </tr> </table>										a. evang.	3	2	2	2	2	2	2	2†	2†	19	b. kathol.*	2*				2*					
a. evang.	3	2	2	2	2	2	2	2†	2†	19																						
b. kathol.*	2*				2*																											
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21																						
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8†	8†	77																						
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6†	6†	40																						
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2†	2†	21																						
Hebräisch*	—	—	—	—	—	2*		2*																								
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3†	3†	28																						
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34																						
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10																						
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2†	2†	8																						
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4																						
Zeichnen*	2	2	2	1*		1*				6																						
Singen*	2		3*				2*				2																					
Turnen*	2*	2*	2*		2*	2*																										
Summa*	30	32	30	30	30	30	30	30	30	270																						

Bemerkung: † Im Sommer-Semester war I¹ u. II² in Religion, Französisch, Geschichte und Geographie, sowie in Physik vollständig, in Latein und Griechisch teilweise kombiniert.

* Die Lektionen in der katholischen Religionslehre und im Hebräischen, ferner diejenigen im Zeichnen von III² bis I und die im Singen von IV—I sind als nicht obligatorisch für alle Schüler in der Stundensumme der betr. Klassen nicht mitgezählt; ebenso sind — entsprechend der Übersicht in den Lehrplänen für die höheren Schulen vom 31. März 1882 — die Turnstunden, obwohl sie obligatorisch sind, in dieser Summe nicht berücksichtigt.

2b. Verteilung der Lektionen im Wintersemester 1885/86.

Lehrer.	Ordi- na- riae.	I ^a .	I ^a .	II ^a .	III ^a .	III ^a .	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenau, Direktor.		Deutsch 3. Hom. Soph. 2	Hom. Soph. 2. Homer 2.						Latein 9.	18.
Prof. Dr. Collmann, Prorektor u. Bibliothekar.	I ^a .	Latein 8. Griechisch 4. Französisch 2.	Französisch 2. Griechisch 5.							21.
Dr. Braun, Oberlehrer.	II ^a .	Religion 2. Gesch. u. Geo. 3.	Religion 2. Gesch. u. Geo. 3. Religion 2. Latein 6. Hebräisch 2.		Religion 2.					22.
Dr. Weidenmüller, Oberlehrer.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.		Mathematik 4.				22.
Pfarrer Vogt, Oberlehrer.	III ^a .			Hebräisch 2. Religion 2.	Religion 2. Latein 7. Griechisch 7.	Religion 2.	Religion 2.		Religion 3.	25.
Loeber, ordentlicher Lehrer.	II ^a u. V.		Deutsch 3.	Latein 8. Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.				Latein 9. Religion 2.		27.
Dr. Wilhelm, ordentlicher Lehrer.	III ^a .		Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Griechisch 5.		Deutsch 2. Latein 7. Gesch. u. Geo. 3.		Geographie 2.		24.
Hohenthal, ordentlicher Lehrer.	I ^a .	Latein 8. Griechisch 4.				Griechisch 7.			Gesch. u. Geo. 3.	22.
Dr. Schäfer, ordentlicher Lehrer.			Vergil 2. Französisch 2.	Homer 2. Französisch 2.			Französisch 2. Französisch 2. Französisch 5.	Französisch 4.	Deutsch 3.	24.
Schenkheld, ordentlicher Lehrer.	IV.				Deutsch 2. Ovid 2. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 2. Latein 9. Gesch. u. Geo. 4.				24.
Dr. Weingärtner, ordentlicher Lehrer.		Mathematik 4. Physik 2.			Mathematik 3. Naturkunde 2.	Naturkunde 2.	Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.		24.
Müller, Gynn.-Elementarie hrer.	VI.	Zeichnen 1. Turnen 2.	Zeichnen 1. Turnen 2.	Turnen 2.	Zeichnen 1. Zeichnen 2.	Zeichnen 1. Zeichnen 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2. Schreiben 2. Zeichnen 2.	27.
Fischer, cand. prob.				Chorgesang 3.			Turnen 2.	Turnen 2.	Turnen 2.	8.
Tiemann, cand. prob.								Geschichte 1. Deutsch 2.		8.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.			Religion 2.			Religion 2.				4.



2c. Verteilung der Lektionen im Wintersemester 1885/86 (vom 24. Januar an).

Lehrer.	Ordina- riate.	I ¹ .	I ² .	II ¹ .	II ² .	III ¹ .	III ² .	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenan, Direktor.	II ¹ .	Deutsch 3. Hom. Soph. 2.	Hom. Soph. 2.	Homer 2.						Latin 9.	18.
Prof. Dr. Collmann, Prorektor u. Bibliothekar.	I ¹ .	Latin 8. Griechisch 4. Französisch 2.	Französisch 2. Griechisch 5.								21.
Dr. Weidenmüller, Oberlehrer.		Mathematik 4. Physik 2.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.			Mathematik 4.			22.
Pfarrer Vogt, Oberlehrer.	III ¹ .	Religion 2. Hebräisch 2.	Religion 2.	Religion 2. Hebräisch 1.	Religion 2.	Religion 1. Latin 7. Griechisch 1.	Religion 1.	Religion 2.			23.
Loeber, ordentlich. Lehrer.	II ² .	Gesch. u. Geo. 3. Deutsch u. Geo. 3.	Deutsch 3. Gesch. u. Geo. 3.	Latin 6.	Latin 6. Deutsch 2.						23.
Dr. Wilhelm, ordentlich. Lehrer.	III ² .			Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Griechisch 5.		Deutsch 2. Latin 7. Gesch. u. Geo. 3.	Geographie 2.			24.
Hohenthal, ordentlich. Lehrer.	I ² .	Latin 8. Griechisch 4.		Vergl. 2. Französisch 2.	Homer 2. Französisch 2.		Griechisch 7.			Gesch. u. Geo. 3.	22.
Dr. Schäfer, ordentlich. Lehrer.				Französisch 2.	Französisch 2.	Deutsch 2. Ovid 2. Gesch. u. Geo. 3.	Ovid 2.	Deutsch 2. Latin 9. Gesch. u. Geo. 4.			24.
Schenkheld, ordentlich. Lehrer.	IV.					Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.		24.
Dr. Weingärtner, ordentlich. Lehrer.		Mathematik 4. Physik 2.				Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2.	Schreiben 2. Zeichnen 2.	Rechnen 4. Naturbesch. 2. Schreiben 2. Zeichnen 2.	27.
Müller, Gymn.-Elementarlehrer.	VI.	Turnen 2.		Zeichnen 1.		Zeichnen 1.		Zeichnen 2.	Singen 2.		27.
Kraut, beauftragter Lehrer.	V.			Gesch. u. Geo. 3.	Griechisch 6.			Religion 2. Latin 9.	Religion 2.	Religion 3.	23.
Fischer, cand. prob.					Turnen 2.			Turnen 2.	Turnen 2.	Turnen 2.	8.
Tiemann, cand. prob.				Vergl. 2.					Geschichte 1. Deutsch 2.		5.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.		Religion 2.				Religion 2.					4.

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

A) Im Sommer 1885.

(Ordinarius Prof. Dr. *Collmann*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte vom apostolischen Zeitalter bis zu Karl dem Grossen. Daneben Symbolik vom apostolischen Glaubensbekenntnis bis zur Augustana (Art. I—VI.) 2 St. w. (*Braun*.) — b) Katholische: Einleitung zur Kirchengeschichte. Geschichte des Reiches Gottes auf Erden von der Gründung der Kirche bis auf Bonifaz VIII. und die Päpste von Avignon. (Nach Dreher, Abriss der Kirchengeschichte für Obergymnasien.) 2 St. w. (*Weber*.)

Deutsch. *Ober-Prima. Geschichte der deutschen Litteratur von Anfang bis 1150; die wichtigsten Dichterwerke wurden vollständig oder im Auszug gelesen. Daneben ging her eine Besprechung der Lessingschen Dramatik; Emilia Galotti wurde gelesen und eingehend erklärt. Die beiden Iphigenien von Euripides und Goethe wurden mit einander verglichen, die Idee von Goethes Götz genauer erörtert. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (*Buchenau*.)

Themata der deutschen Aufsätze:

1) In welchen Punkten hat Goethe in seiner Iphigenie die antike Fabel umgestaltet, und aus welchen Gründen? 2) Auf welche Ursachen ist der Streit der Könige im 1. Buch der Iliade zurückzuführen? (Tentamenarbeit). 3) Welche Idee verwirklichte Goethe in seinem Götz von Berlichingen? — Aufsatz der Reifeprüfung: Inwiefern bezeichnen die Perserkriege den Höhepunkt des nationalen Lebens bei den Griechen? **

Unter-Prima. Litteraturgeschichte von Anbeginn bis zu den Hohenstaufen. Proben aus den berühmtesten Werken, so die ersten beiden Aventiuren des Nibelungenliedes. Dispositionslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (*Braun*.)

Themata der deutschen Aufsätze:

1) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 2) Ueber den Wert der wahren Poesie. 3) Parallele zwischen dem Hildebrandslied und der Episode von Rostem und Suhrab aus dem Schahnameh. 4) Welche Aufgabe hatte sich nach der Schillerschen Tragödie »Maria Stuart« Mortimer gestellt? 5) Von der Stirne heiss — Rinnen muss der Schweiss, — Soll das Werk den Meister loben; — Doch der Segen kommt von oben.

Latein. Cicero orator, cp. 1—40, sodann p. Archia poeta. 5 St. w. (*Collmann*.)

*Ober-Prima. Horaz' Satiren, 1. B., Episteln, 1. B. und Ars poetica. Einige Oden repetiert. — Wiederholung des Wichtigsten aus der Syntax; schriftliche und mündliche Uebungen nach Süpfle III; desgl. Extemporalien nach Diktaten. Latein. Aufsätze. 3 St. w. (*Collmann*.)

* In den mit einem * bezeichneten Lehrgegenständen wurde die Prima schon während des Sommers in zwei räumlich von einander getrennten Coeten unterrichtet.

** 4) Odysseus, das Vorbild des Goethischen Pylades. 5) Welches ist die Schuld der Helden in Lessings Emilia Galotti?

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Ajax Achillis arma petit. (Oratio). 2) De prooemio Lachetis Platonici. 3) Ulixes respondet Aiaci Achillis arma petenti. 4) De Socratis erga deos pietate. — Aufsatz der Reifeprüfung: Quae in Socrate maxime laudanda esse videantur.

***Unter-Prima.** Horaz' Episteln 1. Buch. (Memoriert wurden Ep. 1 ganz, Ep. 16, 1—16 und Ep. 20, V. 20 bis zu Ende. Lateinische Aufsätze. 2 St. w. (Hohenthal.) Mündliche und schriftliche Uebungen nach Süpfle II; Extemporalien nach Diktaten. 1 St. w. (Buchenau.)

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Quattuor illae res, quas Cicero dicit in summo imperatore inesse oportere, scientia rei militaris, virtus, auctoritas, felicitas, num in Hannibale fuisse videantur. 2) Caesar quae bella gesserit cum Germanis narretur. 3) In expugnanda Gallia quam operam praestiterint C. Iulio Caesari legati. 4) Quo semel est imbuta recens servabit odorem Testa diu. (Chrie.)

Griechisch. Homer, Il. VI—VIII. Memoriert VI, 119—391 mit Auswahl. 2 St. w. (Buchenau.)

***Ober-Prima.** Platos Apol. und Phaedo, cp. 1—20, 64—66. Repetition des Wichtigsten aus der Lehre vom Verbum und den Negationen. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt nach Diktaten. 4 St. w. (Collmann.)

***Unter-Prima.** Platos Euthyphron und Kriton. Wiederholungen aus dem Gebiete der Satzlehre. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Böhme, Extemporalien nach Diktaten. 4 St. w. (Hohenthal.)

Französisch. Cicéron et ses amis p. Boissier, ein Abschnitt; dann Australie p. Beauvoir. Wiederholung der Syntax. Schriftliche Uebungen nach dem Uebungsbuch von Collmann und an die Lektüre sich anschliessend. 2 St. w. (Collmann.)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius. Unregelmässige Konjugation. Schriftliche Uebungen nach Kautsch, Buch Henoch, Forts. Lektüre: Psalmen 1, 8, 19, 22, 29, 32; Joel cp. 1 und 2 bis V. 15. 2 St. w. (Braun.)

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit von Maximilian I. bis zum westfälischen Frieden, nach Dietsch III. Daneben Repetitionen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter. Geographie von Spanien, Portugal, Frankreich, England, Holland, Belgien, Deutschland; Repetition der ost- und westindischen, sowie der australischen Inselwelt. 3 St. w. (Braun.)

***Mathematik.** ***Ober-Prima.** Arithmetik: Kombinationslehre; Planimetrie und Trigonometrie: Dreieckskonstruktionen; Stereometrie: Wiederholung des Systems bis § 25 des Lehrbuchs (Lieber und v. Lühmann.) Wöchentlich 1 St. Uebungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (Weidenmüller.)

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Jemand gibt 6000 M. auf Zinsen, fügt nach einem Jahr 200 M. hinzu und befindet sich dadurch am Ende des zweiten Jahres im Besitz von 6825 M. Kapitalvermögen. Wieviel Prozent wurden berechnet? — 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite und den Punkten, wo dieselbe von der zugehörigen Höhe und winkelhalbierenden Transversale getroffen wird. — 3) In obigem Dreieck den Winkel α zu berechnen, wenn $a = 8$, $p = 5,25$, $u = 4,8$ (zuvor b und c zu finden). — 4) Die Gesamtoberfläche eines geraden Kegels, dessen Seite

gegen die Grundfläche unter dem Winkel $c = 35^\circ$ geneigt ist, beträgt $F = 20$ qm. Wie hoch ist der Kegel?

*Unter-Prima. Arithmetik: Schwierigere Gleichungen vom 1. Grad (Bardey XXII 3); Planimetrie und Trigonometrie: Dreieckskonstruktionen; Stereometrie bis § 55 des Lehrbuchs (Cylinder.) 4 St. w. (Weidenmüller.)

Physik. Mechanik. 2 St. w. (Weidenmüller.)

B) Im Winter 1885/6.

Prima 1.

(Ordinarius Prof. Dr. Collmann.)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte der christlichen Kirche von Karl dem Grossen bis auf die neuere Zeit. Daneben Repetition wichtiger Punkte aus der Glaubens- und Sittenlehre. 2 St. w. (Braun, seit dem 27. Januar 1886 Vogt.) — b) Katholische: Kirchliche Zustände im XV. Jahrhundert. Die grosse Glaubensspaltung im Abendlande und deren Folgen. Die Kirche nach dem westfälischen Frieden. Missionen und Kolonien. Nach Dreher, Abriss der Kirchengeschichte für Obergymnasium. 2 St. w. (Weber.)

Deutsch. Deutsche Litteraturgeschichte im 12. und 13. Jahrh. Gelesen wurden Abschnitte aus Parzival, dem Nibelungenlied, Gudrun und eine Anzahl Lieder Walthers von der Vogelweide. Besprechung von Schillers Braut von Messina im Anschluss an die Sophokleische Dramatik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (Buchenau.)

Themata der deutschen Aufsätze:

1) Inwiefern zeigen sich an Homers und Schillers Darstellung von Hektors Abschied die Merkmale der antiken und der modernen Poesie? 2) Warum gehen so viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? (Tentamenaufsatz.) 3) Hat Herodot recht, wenn er den Athenern den Ruhm zuschreibt, die Perser besiegt zu haben? 4) Achilleus und Parzival. 5) Gang der Handlung in Sophokles' Aias bis zu des Helden Tod. — Thema für die Reifeprüfung: Wodurch machen Homers Gedichte einen so tiefen Eindruck auf das menschliche Herz?

Latein. Hor. Od. I, 4 et 7; III, 8 et 9, 11, 13 u. 14, 16—18; 21, 25, 30; IV, 2—5, 7—9, 15; Carm. sec. Epod. 2; Sat. I, 9; Epist. I, 7; Cic. or. cp. 1—39; de off. cp. 1—26; Tac. Ann. III, cp. 1 — Ende. Dazwischen Loci memor. repetiert, so wie auch die exempla syntaxis; ausgewählte Kapitel aus der Stilistik von Berger. Uebungen nach Süpffe III und Diktaten. 8 St. w. (Collmann.)

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Veteres et Graecos et Romanos ingratos fuisse in cives de rep. optime meritos exemplo Aristidis et Ciceronis demonstratur. 2) Sustine et abstine. 3) Qui studet optatam curru contingere metam Multa tulit fecitque puer sudavit et alsit. 4) Nicias dissuadet expeditionem Siciliensem.

Griechisch. Hom. Il. IX; memoriert wurde VI, 391—502 mit Auswahl; dann Sophokles' Aias. 2 St. w. (Buchenau.) Thukyd. lib. VI et VII mit Auswahl. Schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche aus Xenophon und Isokrates nebst Retroversion. 4 St. w. (Collmann.)

Französisch. Lektüre: Louis XI p. Delavigne. Extemporalien nach Diktaten. 2 St. w. (*Collmann.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius. Unregelmässige Deklination und Konjugation; nur das allerwichtigste aus der Syntax gelegentlich der Lektüre. Psalm 2, 24, 33; Genesis I u. II; Joel 2 fertig. Schriftliche und mündliche Übungen nach Kautzsch. 2 St. w. (*Braun*, seit dem 26. Jan. 1886 *Vogl.*)

Geschichte und Geographie. Vom dreissigjährigen Krieg bis zur französischen Revolution nach Dietsch III. Wiederholungen aus allen Teilen der Geschichte. Geographie Europas wiederholt. 3 St. w. (Bis zum 16. Jan. *Braun*, von da an *Loeber.*)

Mathematik. Arithmetik: Systematische Wiederholung der arithmetischen Gesetze. Planimetrie: Sätze und Aufgaben über Transversalen, harmonische Teilung, Maxima und Minima. Stereometrie: Wiederholung des Systems nach § 25 bis Ende des Lehrbuchs. Ausserdem Übungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Jemand hat bei seiner Geburt ein Geschenk von 3000 M. erhalten, welche zu 4% auf Zinseszins angelegt wurden. Als er 20 Jahre alt wird, besucht er die Universität und studiert 4 Jahre. Zu Anfang jedes Studienjahres entnimmt er seinem Kapital 1200 M. Wieviel bleibt ihm nach vollendeter Studienzeit noch übrig? — 2) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite ($a = k$), der Differenz der Quadrate der andern Seiten ($b^2 - c^2 = l^2$) und dem Flächeninhalt ($I = m^2$). — 3) In obigem Dreieck die Winkel zu berechnen, wenn $a = 14$ cm, $b^2 - c^2 = 56$ qcm, $I = 84$ qcm. — 4) Von einer Kugel aus Elfenbein (sp. G. 1,9) ist ein Bruchstück von ebener Bruchfläche, 1 cm Höhe und 12,933 gr Gewicht abgesprungen. Welchen Durchmesser hatte die ganze Kugel?

Physik. Mechanik (Schluss), Magnetismus, Elektrizität, mathematische Geographie (Orientierung am Himmel, Planetensystem.) 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Prima 2.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Hohenthal.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte von Karl dem Grossen an bis zur Geschichte der neueren Zeit. 2 St. w. (*Braun*, seit dem 28. Januar *Vogl.*) — b) Katholische: Kombiniert mit I, 1.

Deutsch. Litteraturgeschichte: Von der Zeit der Hohenstaufen bis zur Zeit der Reformation. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Nibelungen- und Kudrunliede, ausgewählter Lieder von Walther von der Vogelweide und andere Proben aus der Litteratur des Mittelalters. — Goethes Tasso. Schwierigere Gedichte Goethes (Ilmenau, Seefahrt, Mahomets Gesang, Meine Göttin, Gesang der Geister über den Wassern, Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit) und Schillers (der Spaziergang, der Tanz, das Glück, der Genius). Wiederholung von Schillers Tell und Goethes Herrmann und Dorothea. — Vorträge. — Deklamationen. — Übungen im Disponieren. — Aufsätze. 3 St. w. (*Loeber.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Wird in Goethes »Hermann und Dorothea« Hermann durch die glänzende Erscheinung des Republikaners in Schatten gestellt? 2) Wie wird Kriemhilde die Holde zur Unholdin?
- 3) Verdient Perikles mit dem Beinamen der Grosse bezeichnet zu werden? 4) Worauf beruht der Konflikt zwischen Antonio und Tasso? 5) *Gloriam qui spreverit, veram habebit.* 6) Würdigung der 37. Aventure des Nibelungenliedes.

Latein. Horaz' Carmina Buch 1 und 2 (Memoriert wurden I, 1. 11. 22; II, 1. 6. 20). Cic. Tuscul. Buch 1 und 5. — Tacit. Germania capp. 1—27; 30 und 31. — Stilistik nach Berger. Wöchentlich ein häusliches Skriptum (nach Süpfle II) oder ein Extemporale. 8 St. w. (*Hohenthal.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

- 1) *Ulixes utile et virtutis et sapientiae exemplar.* 2) *De argumento, ordine ac dispositione Horat. carm. I, 1.* 3) *Nihil esse, quod non expugnet pertinax opera et intenta ac diligens cura, Demosthenis studiorum ratione et via demonstratur.* 4) *Argumentum secundae orationis Olynthiacae* (Klassenaufsatz).

Griechisch. Hom. II. IX, V. 1—363; dann Sophokles' Antigone. (Memoriert wurde II. VI, 391—432.) 2 St. w. (*Buchenau.*) — Demosth. Olynth. I—III; Philipp. I. — Wiederholungen besonders aus der Syntax, mündliches Übersetzen nach Böhme. Alle 14 Tage ein häusliches Skriptum oder ein Extemporale. 4 St. w. (*Hohenthal.*)

Französisch. Scribe Verre d'eau. Repetition der Grammatik. Schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch von Collmann und nach Diktaten. 2 St. w. (*Collmann.*)

Hebräisch. Kombiniert mit I, 1.

Geschichte und Geographie. Vom Interregnum bis zum Ende der Reformation. Wiederholungen aus der griechischen Geschichte. Wiederholung der Geographie Europas, besonders Deutschlands und Frankreichs. 3 St. w. (*Braun, seit dem 25. Jan. Loeber.*)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen nach Bardey. — Planimetrie und Trigonometrie, namentlich Dreiecks- und Kreiskonstruktionen. — Stereometrie nach Lieber und v. Lühmann. Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weingärtner.*)

Physik. Akustik, Magnetismus, Galvanismus. 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Sekunda 1.

(Ordinarius Oberl. Dr. *Braun*; seit 18. Jan. 1886 der Direktor.)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Evangeliums des Johannes, teilweise von cp. I—III nach dem Urtext. Katechismuslehre: Repetition des 1. und 2. Hauptstücks. (S.) Erklärung des Briefes Pauli an die Römer nach dem Urtext. (W.) 2 St. w. (*Braun, seit dem 28. Jan. 1886 Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Gelesen wurden: Schillers Spaziergang, das Eleusische Fest; Geschichte des 30jähr. Krieges mit Auswahl, Wallensteins Lager, Piccolomini und Wallensteins Tod, Goethes Hermann und Dorothea und Gedichte aus Wackernagels Lesebuch; besprochen

lyrische, epische, dramatische Poesie. Deklamationen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Die Eidgenossen auf dem Rütli. (Beschreibung der Gruppe.) 2) *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.* 3) Gesinnung des Heeres in Wallensteins Lager von Schiller. 4) Das dramatische Element in Schillers Romanzen. 5) Nach Auswahl: Die Sendung Questenbergs in Schillers *Piccolomini* oder das Bankett. (Klassenaufsatz). — Im Winter: 1) Wie wird Wallenstein in Schillers Tragödie zum Verräter an seinem Kriegsherrn? 2) Charakterzüge Xenophons (besonders nach *Xen. Anab. VI. Buch.*) 3) Welchen Zweck hat das Gespräch des Wirtes mit seiner Frau im Anfang des 1. Gesangs von *Hermann und Dorothea*? 4) Ueber die Ursachen des zweiten punischen Kriegs. 5) Welchen Einfluss hat der Pfarrer in *Goethes Hermann und Dorothea* auf den Gang der Handlung? 6) Aehnlichkeit der Gallier- und der Perserkriege.

Latein. Vergils *Aeneis* Buch VI. (S.) Buch VII, VIII, IX, X mit Auswahl. (W.) 2 St. w. (*Schäfer.*) Cicero *pro Milone*. Stilistik nach Bergers Vorübungen, Absch. I—III, nebst Übungen zum Übersetzen. Synonymik und Phraseologie. Repetition der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Berger. Exercitien nach Süpfle II. Extemporalien nach Diktaten im Anschluss an die Lektüre. Lateinische Aufsätze. Livius, lib. XXII. Wiederholung der *loci memoriales* und *exempla syntaxis latinae*. 6 St. w. (Bis zum 16. Jan. 1886 *Braun*, von da an *Loeber.*)

Themata der lateinischen Aufsätze:

Im Sommer: 1) *Quas res Romulus gesserit ad regnum Romanum constituendum.* 2) *Quibus rebus factum sit, ut Tarquinius Superbus regno privaretur.* 3) *Quibus argumentis in senatu Cicero in Catilinam invectus sit eumque movere studuerit, ut ex urbe exiret.* 4) *De Clodio in via Appia occiso.* — Im Winter: 1) *De pugna Marathonia.* 2) *Unde factum sit, ut C. Flaminius consul pugna ad lacum Trasumennum commissa superaretur.* 3) *Vicina virtutibus, vitia affingere superioremque premere pessimam fuisse artem, qua M. Minucius Rufus dictatori invidiam confaret.* 4) *Quo modo M. Minucius Rufus a Fabio Maximo ex insidiis ab Hannibale structis liberatus sit.*

Griechisch. Homers *Iliade* V. (S.) VI—VII; VIII, V. 52—252. Memoriert wurden II. I, 1—7; 245—253; VI, 119—236. (W.) 2 St. w. (*Buchenau.*) — Herodot VII, cap. 1—13 mit Ausw. (S.) Xenophon *Hell. II* 3, 11—Schluss; 4—Ende; IV, cp. 3—8 Ende. (W.) Grammatik nach Berger: *Moduslehre*. Schriftliche Übungen nach Böhme und Extemporalien nach Diktaten. 5 St. w. (*Collmann.*)

Französisch. Lektüre nach Collmanns *Lesebuch I*, NN. 79—83, 85, 87—91; memoriert N. 87. Das Notwendigste aus der französischen Verslehre. (S.) Michaud, *Histoire de la première Croisade*. (W.) Übersetzt: Übungsbuch NN. 46—52, 54—59; dazu die notwendigsten Regeln aus der Grammatik erklärt. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Die Elemente der Sprache nach der Grammatik von Gesenius; regelmäßige Deklination und Konjugation. Mündliche und schriftliche Übungen nach Kautsch. Von Zeit zu Zeit ein hebräisches Exercitium. 2 St. w. Seit dem 26. Jan. d. J. nur 1 St. w. (*Vogt.*)

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zum Untergang des römischen Reichs und Wiederholung der griechischen Geschichte nach Dietsch-Richter I. — Alpen. Physische und politische Geographie von Deutschland. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen, Reihen, Gleichungen vom 2. Grad mit einer und zwei Unbekannten (Bardey XVIII, XXV—XXVII, XXIX, XXXI—XXXIII.) Planimetrie: Verhältnis der Flächen, Kreismessung, Lehrsätze und Aufgaben über Dreiecke, Verwandlung und Teilung von Figuren. Trigonometrie: Grundformeln, Sätze vom Dreieck, leichtere Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Anorganische Chemie, Hydrostatik, Aerostatik, Wärme, Elektrizität nach Koppe. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 2.

(Ordinarius Gl. *Hohenthal* im S., Gl. *Loeber* im W.)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung des Evangeliums von Matthäus (S.), der Apostelgeschichte (W.) mit Berücksichtigung des Urtextes. 2 St. w. (*Voyt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Gelesen wurden einzelne Gedichte aus der Auswahl deutscher Gedichte von Ph. Wackernagel, ferner Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers eleusisches Fest und Glocke; wiederholt wurden Schillers Ritterromane. Das Wichtigste aus der Metrik im Anschluss an die Lektüre. Deklamationen, Aufsätze. 2 St. w. (Im S. *Wolscht*, im W. *Loeber.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

- 1) Welche Gefühle durchdringen das Gemüt eines Verschollenen bei der Rückkehr in die Heimat? (Schulaufsatz.)
- 2) Der Marsch der 10000 Griechen durch das Gebiet der Tauchen, Chalyben und Skythen.
- 3) Jung gewohnt, alt gethan. (Chrie.)
- 4) Ernst von Schwaben, Charakteristik nach Uhlands Trauerspiel.
- 5) Eile mit Weile.
- 6) Gedankengang des ersten Hauptteils von Ciceros Schrift de senectute.
- 7) Was hat Dorothea erlebt, bevor sie im Epos auftritt?
- 8) Worin bestehen die Verdienste Cimos um sein Vaterland? (Schulaufsatz.)
- 9) Welches sind die sittlichen Wirkungen des Ackerbaus?
- 10) Gedankengang des eleusischen Festes von Schiller.
- 11) Mein Lebenslauf.

Latein. Vergils Aen. III und IV. 2 St. w. (Im S. *Hohenthal*, bis zum 16. Januar *Loeber*, von da an *Tiemann.*) — Cicero pro lege Manilia und Cato maior, Livius lib. XXI bis cap. 47. Grammatik nach Berger: Wiederholung der wichtigsten Kapitel aus der Kasus- und Satzlehre. Dazu die exempla syntaxis; loci memoriales, mündliche Übungen nach Süpffe II. Jede Woche ein Exercitium nach Süpffe oder ein Extemporale nach Diktaten. 6 St. w. (Im S. *Hohenthal*, im W. *Loeber.*)

Griechisch. Homers Odyssee XI, XII, XIII. 2 St. w. (Im S. *Wolscht*, im W. *Schaefer.*) — Xen. Anab. Buch IV von c. 5 an, V. VI. und VII. Einzelne Kapitel retrovertiert. Kasuslehre, Gebrauch des Artikels, der Pronomina, Adjektiva und die wichtigsten Regeln der Satzlehre nach Bergers Grammatik, mit Übungen aus Böhmers Aufgaben; alle 8—14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. w. (*Wilhelmi.*)

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Collmanns Lesebuch. Grammatik und Übersetzen: Plötz, Schulgrammatik Abschnitt V und VI. Wiederholung des Pensums für III, 1. Alle 14 Tage ein Exerctium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schaefer.*)

Hebräisch. Kombiniert mit II, 1.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte nach dem Leitfaden von Dietsch. — Physikalische und politische Geographie der Balkan- und Pyrenäenhalbinsel; sowie von den Niederlanden, Belgien und Italien. Wiederholung der physikalischen und politischen Geographie Deutschlands nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (Im S. *Schenkheld*, bis zum 16. Januar *Loeber*, von da an *Kraut*.)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. (Bardey XI, XIII, XXII—XXIV.) — Planimetrie nach Kambly Abschn. 3 und 4 (Wiederholung und Erweiterung nebst Übungsaufgaben) und Abschn. 5. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Geognosie, anorganische Chemie, Hydrostatik, Aerostatik, Reibungselektricität. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Tertia 1.

(Ordinarius Oberl. Pfarrer *Vogt.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde von Anfang an bis auf Christus. Einteilung des christlichen Kirchenjahres und Repetition der auf die hohen christlichen Feste bezüglichen Geschichten aus dem Neuen Testament. Dazu Lieder und Psalmen gelernt. 2 St. w., seit dem 26. Januar 1886 nur 1 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: In der Geschichte des Reiches Gottes von der Gründung der Kirche bis zu den letzten Schicksalen der Apostel. Zugleich im Katechismus vom VII., VIII. und IX. Glaubensartikel. (S.) Von der Erschaffung der Welt bis auf die wunderbare Erziehung des israelitischen Volkes durch Moses. Zugleich im Katechismus X., XI. und XII. Glaubensartikel. Vom grossen Gebote der Liebe Gottes und des Nächsten. I. Gebot des Dekalogs. (W.) Nach Schuster und Holzammer, Handbuch zur biblischen Geschichte II. und I. Teil und nach dem Diöcesankatechismus. 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Lehre vom zusammengesetzten Satze. Flexion des Nomens und Verbums. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Ovid Metamorphosen: Lykaon. Sintflut. Deukalion und Pyrrha. Kadmus gründet Theben. Griechen in Aulis. Laomedon. Trojas Fall. Hekabe. Memoriert Buch 1, vv. 350—368 und 375—380. (S.) (*Schäfer.*) — Buch I, 1—162 (Schöpfung. Die vier Weltalter.) VI, 146—312 (Niobe.) V, 250—268, 294—571. (Die Musen und die Töchter des Pieros. Ceres und Proserpina.) VIII, 611—724 (Philemon und Baucis.) Mythologie im Anschluss an die Lektüre. 2 St. w. (W.) (*Schenkheld.*) — Caesar de bello Gallico lib. IV—VII, 67. Grammatik nach Berger: Satzlehre von Anfang bis zu Ende, mit beson-

derer Berücksichtigung der in der Lektüre vorkommenden Regeln. Dazu die exempli syntaxis. Mündliche und schriftliche Übungen nach Süpfler I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Vogt.*)

Griechisch. Xenophons Anabasis liber I und II. Grammatik nach Berger. Beendigung der Formenlehre. Nur das Allernötigste aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach Spiess. 7 St. w. (*Vogt.*, vom 25. Januar 1886 an *Kraut.*) — Im letzten Quartal Einführung in Homers Odyssee lib. IX, v. 14—115 gelesen und meist memoriert. 1 St. w. (*Vogt.*)

Französisch. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Collmanns Lesebuch. Plötz, Schulgrammatik, Abschnitt III und IV. Wiederholt wurden Abschnitt I und II. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte und Geographie. Neuere deutsche Geschichte (nach dem Leitfaden von Müller) bis zur Napoleonischen Zeit. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. — Physikalische und politische Geographie von Dänemark, Skandinavien, den Niederlanden und Belgien, Grossbritannien und Irland, Russland und den Karpathenländern (nach Kirchhoffs Schulgeographie). 3 St. w. (*Schenkheld.*)

Mathematik. Planimetrie: Repetition des Pensums von Untertertia. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren nach Lieber und v. Lühmann. Konstruktionsaufgaben. Proportionalität der Linien. Arithmetik: Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten und Proportionen nach Bardey. 3 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Uebersicht der phanerogamischen Pflanzenfamilien nach Koppe. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies' Flora. (S.) Mineralogie (Oryktognosie) nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Tertia 2.

(Ordinarius Gl. Dr. *Wilhelmi.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament vom 1. Buch der Könige an bis zum Ende des Exils. Repetition wichtiger Lehren des Katechismus. Erlernen und Repetieren von Kirchenliedern. (S.) Geschichte des Volkes Israel bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus. Katechismuslehre nebst Bibelsprüchen. 2 St. w. (*Braun*, seit dem 28. Januar 1886 nur 1 St. w. *Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III 1.

Deutsch. Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Hopf und Paulsiek gelesen und erklärt. Deklamationen. Satzlehre in Verbindung mit grammatischen Übungen. Übungen im Disponieren. Aufsätze. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Latein. Ovid, Metamorphosen: Philemon und Baucis, Wunsch des Midas, Verwandlung lykischer Bauern, Dädalus und Icarus, Pyramus und Thisbe, Orpheus und Eurydice, Cyparissus. Memoriert: Metam. VI 346—365, 369, 377. 2 St. w. (S. *Schäfer.*) Schöpfung, die vier Weltalter, die Wasserflut, Deucalion und Pyrrha, Phaëthon (I—191, 244—415, 748—779. II—216). Mythologie im Anschluss an die Lektüre. 2 St. w. (W. *Schenkheld.*) —

Caes. de bell. gall. I—III. Einzelne Kapitel memoriert. In der Grammatik wurde das Pensum der Quarta repetiert und ergänzt, besonders die Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen und Gebrauch der Pronomina, Adjektiva und Zahlwörter. Hauptregeln der Satzlehre nach Berger, mit Übungen nach Süpffe; dazu die *exempla synt. lat.* 1—120 und die folgenden mit Auswahl. Von den *loci mem.* 1—7 repetiert und 7 neue. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Wilhelmi.*)

Griechisch. Einübung der Formenlehre bis zu den Verba liquida einschliesslich (nach Berger). Übungen im Übersetzen (nach Spiess). Alle 14 Tage, im letzten Quartal jede Woche eine schriftliche Arbeit; daneben täglich kürzere schriftliche Formenübungen. 7 St. w. (*Hohenthal.*)

Französisch. Regelmässige und unregelmässige Konjugation nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt I und II. Wiederholung des Pensums der Quarta. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. w. (*Schaefer.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach David Müllers Leitfaden. — Alpen, Schweiz, Oesterreich und Deutschland nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Planimetrie: Repetition des Pensums der Quarta. Lehre von den Parallelogrammen und Antiparallelogrammen. Einleitung in die Kreislehre, nach Lieber und v. Lühmann. — Arithmetik nach Bardey bis § IX. 3 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Allgemeine Botanik nach Koppe. Bestimmen von Pflanzen nach der Flora von Gies; Systematik der Gliedertiere. 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Quarta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Katechismus 1. 2. und 3. Hauptstück erklärt; dazu Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III, 1.

Deutsch. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze; Interpunktionslehre im Anschluss daran. Flexion des Nomens. Orthographie der Fremdwörter nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder Diktat (bzw. grammatische Arbeit.) 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Die Regeln der *syntaxis convenientiae*; direkte Fragesätze; Casuslehre: nach der Grammatik von Berger. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiess. Repetition der Formenlehre. Vokabellernen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Cornelius Nepos: Themistocles, Miltiades, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus und Phocion. — Der jambische Senar und Einführung in den daktylischen Hexameter; gelesen wurden Fabeln des Phädrus und die vier Weltalter von Ovid (*Chrestomathie* von Franke). 9 St. w. (*Schenkheld.*)

Französisch. Plötz' Elementargrammatik, zweiter Teil. Die Lesestücke wurden sämtlich gelesen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte. Griechische und römische Geschichte (letztere bis zum Untergang der Republik) nach dem Leitfaden von Müller. Geographie von Griechenland und Italien. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Geographie. Mitteleuropa physikalisch und politisch nach Kirchhoffs Schulgeographie VII § 29—34. 2. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Mathematik. Rechnen: Rechnungen des gemeinen Lebens nach Fölsing 2. Teil; Wiederholungen aus der Faktorenlehre und Decimalbruchrechnung. Geometrie: Lehre von den Winkeln und Parallelen, vom Dreieck und Parallelogramm nach Lieber und v. Lühmann. 4 St. w. (*S. Weingärtner, W. Weidenmüller.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen, das Linnésche System. Systematik der Säugethiere, Vögel und Amphibien. 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Zeichnen. Zeichnen nach Holzkörpern und Pappmodellen. Konstruktionen. Die Elemente der Perspektive. 2 St. w. (*Müller.*)

Quinta.

(Ordinarius Wiss. Hilfslehrer Dr. *Wolscht* (S.) Gl. *Loeber* und vom 25. Jan. 1886 an Kand. *Kraut* (W.))

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Baseler Lehrbuche. Memoriert wurden die drei ersten Hauptstücke des Katechismus mit Luthers Erklärung, ferner einige Bibelsprüche und Kirchenlieder. Die für Sexta bestimmten Lieder wurden repetiert. 2 St. w. (*S. Braun, W. Loeber*; vom 25. Jan. 1886 an *Kraut.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnisse. Starke und schwache Deklination. Wortarten und Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, ein Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. w. (*S. Wolscht, W. Tiemann.*)

Latein. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Berger. Übersetzung fast sämtlicher Stücke des Übungsbuches für Quinta von Spiess. Erklärung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 9 St. w. (*S. Wolscht, W. Loeber*; vom 25. Jan. 1886 an *Kraut.*)

Französisch. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60. Jede zweite Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte. Biographien aus der römischen Geschichte. 1 St. w. (*S. Wolscht, W. Tiemann.*)

Geographie. Geographische Vorbegriffe. Australien, Amerika, Afrika, Asien, Europa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 2 St. w. (*S. Wolscht, W. Wilhelmi.*)

Mathematik. Rechnen: Bruchrechnung nach Fölsing, Teil I; Dezimalbrüche und einfache Regeldetri nach Fölsing, Tl. II. Alle 3 Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 St. w. Geometrischer Anschauungsunterricht: Einführung in die ersten Begriffe der Geometrie. 1 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen (S.) Beschreibung von Amphibien, Fischen und Gliedertieren (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Schreiben. Das deutsche und das lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. 2 St. w. (*Müller.*)

Zeichnen. Leichte Ornamente von Kumpa und Jacobsthal. 2 St. w. (*Müller.*)

Singen. Kombiniert mit Sexta. Einführung in die Notenlehre. C-, F- und G-dur und ihre Intervalle. Der Dreiklang. Choräle, zweistimmige Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. 2 St. w. (*Müller.*)

Sexta.

(Ordinarius Gymnasial-El. *Müller.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Baseler Lehrbuch. Im December Weihnachtsgeschichten. Erlernen des ersten und zweiten Hauptstückes des Katechismus, einiger Kirchenlieder und Bibelsprüche. 3 St. w. (*Vogt*, seit dem 25. Jan. 1886 *Kraut.*) — b) Katholische: Kombiniert mit III 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Wortarten und Satztheile. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationsübungen. Wöchentlich ein Diktat oder Aufsatz. 3 St. w. (*S. Wolscht, W. Schäfer.*)

Latein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Berger. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Spiess. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. 9 St. w. (*Buchenau.*)

Geschichte und Geographie. Biographien aus der griechischen Geschichte. — Hessen-Nassau mit besonderer Berücksichtigung der Umgegend von Marburg; Übersicht über Europa (nach Kirchhoffs Schulgeographie). 3 St. w. (*S. Wolscht, W. Hohenthal.*)

Rechnen. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Einleitung in die Bruchrechnung nach dem Rechenbuch von Schellen. Zu jeder Stunde einige schriftliche Übungsbeispiele. 4 St. w. (*Müller.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Flora von Marburg. (*S. Weingärtner.*) Beschreibung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. (W.) 2 St. w. (*W. Müller.*)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet. Deutsche und lateinische Sätze. 2 St. w. (*Müller.*)

Zeichnen. Die gerade und krumme Linie nach Wandtafeln von Hertzner und Kumpa. 2 St. w. (*Müller.*)

Singen. Kombiniert mit Quinta.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren im Sommer 1885: 7, im Winter 1885/6: 10 Schüler wegen des Konfirmationsunterrichts dispensiert. — Im katholischen Religionsunterricht fanden keine Dispensationen statt.

Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a) **Turnen.** Frei- und Ordnungsübungen wechseln mit Gerät- und Gerüstübungen; die ersteren werden hauptsächlich von den untern, die letzteren mehr von den obern Klassen geübt. Spiele wurden fleissig getrieben.

Ausserdem vereinigten sich die Schüler freiwillig im Sommer zum Fussballspiel, im Winter zu Turnübungen in der Turnhalle.

Geturnt wurde im Sommer 8 St. w. in 4, im Winter 12 St. w. in 6 Abteilungen, je 2 St. w. Dispensiert sind gegenwärtig 19 Schüler.

(S. Abteilung I—III *Müller*, Abt. IV *Kleinschmitz*; W. Abt. I und II *Müller*, III—VI *Fischer*.)

b) **Chorgesang.** Ausgewählte Sängler aus allen Klassen bilden den Sänglerchor. Besprochen und geübt wurden die Dur- und Molltonleitern, sowie der Dreiklang. Gesungen wurden vierstimmige Motetten, Choräle, Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder nach dem Chorbuch von Sering, sowie vierstimmige Männerchöre aus »Turnplatz und Aula« von Stein. Sopran und Alt 1 St. w., Tenor und Bass 1 St. w., Gesamtchor 1 St. w. (*Müller*.)

c) **Fakultatives Zeichnen** für Schüler aus III—I. 58 Schüler. 2 Abteilungen je 1 St. w. Gezeichnet wurde a) nach Vorlagen: Ornamente, Tier- und Körperstudien, sowie Landschaften in verschiedenen Farben und Kreiden;

b) nach Gyps: Ornamente, Tier- und Körperstudien, Köpfe.

c) **Linearzeichnen:** Auf dem in Quarta gelegten Grunde wird fortgefahren. (*Müller*.)

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Religion. a) Evangelische: Walther und Karow, Evangel. Schulgesangbuch für VI—I. — Baseler Biblische Geschichte für VI—V. — Hessischer Landeskatechismus, bez. Kl. Lutherischer Katechismus für VI—I. — Das neue Testament im Urtext für II—I. — Twisten, Symbolik für I. — b) Katholische: Schuster, Handbuch zur bibl. Geschichte II. Teil für VI—III, 1. — Diöcesankatechismus für VI—III, 1. — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien, Teil I für II—I.

Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung für VI—I. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—III. — Ph. Wackernagel, Auswahl deutscher Gedichte für II. — Rumpel, Philosophische Propädeutik für I.

Latein. Berger, Lateinische Grammatik für VI—I. — Spiess, Lat. Übungsbuch für VI—IV. — P. Ovidii Nasonis Metamorphoseon delectus ex recognitione R. Merkelii für III, 1 u. 2. — Franke, Chrestomathie für IV. — Süpffe, Aufgaben zum Übersetzen I. Teil für III. — Dasselbe II. Teil für II. — Dasselbe III. Teil für I. — Berger, Stilistische

Vorübungen für II, 1. — Berger, Stilistik für I. — Loci memoriales für IV—I. — Exempla syntaxis latinae für IV—I.

Griechisch. Spiess, Griech. Übungsbuch für III, 2. — Berger, Griech. Grammatik für III—I. — Böhme, Aufgaben zum Übersetzen für II—I.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik für V—IV. — Plötz, Schulgrammatik für III—II. — Collmann, Franz. Lesebuch für II. — Collmann, Franz. Grammatik für I. — Collmann, Übungsbuch für I.

Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik für II—I. — Gesenius-Kautsch, Hebr. Lesebuch für II—I. — Hebräische Bibel für I. — Hebräisches Lexikon für I.

Geschichte. Müller, Alte Geschichte für IV. — Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte für III. — Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte für II—I.

Geographie. Kirchhoff, Schulgeographie für VI—II. — Debes, Kleiner Schulatlas für VI—IV.

Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, I. Teil, für VI—V. — Fölsing, Rechenbuch II. Teil für IV. — Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Planimetrie für IV—II, 2. — Bardey, Sammlung von Aufgaben aus Arithmetik und Algebra für III—I. — Wittstein, Logarithmentafeln für II, 1—I. — Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Trigonometrie und Stereometrie für I.

Naturkunde. Koppe, Leitfaden der Naturgeschichte für IV—III. — Gies, Flora für Schulen für IV—III. — Koppe, Anfangsgründe der Physik für II—I.

Gesang. Sering, Chorbuch für die Chorgesangschüler aller Klassen. — Erk und Greef, Sängerbuch für V und VI.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 15. Mai 1885. Es wird genehmigt, dass die katholischen Schüler des Gymnasiums an den von dem katholischen Religionslehrer an der Anstalt Pfarrer Dr. Weber näher bezeichneten Festtagen ihrer Konfession — nämlich Mariä Lichtmess am 2. Februar, Mariä Verkündigung am 25. März, Frohnleichnamfest am Donnerstag nach Trinitatis, Peter und Paul am 29. Juni und Mariä Himmelfahrt am 15. August — von der Teilnahme am Schulunterricht bis auf weiteres dispensiert werden.

Cassel, 16. Oktober 1885. K. Prov. Schulk. teilt mit einem Erlass des Herrn Unterrichtsministers vom 9. Oktober 1885, betr. die Form der sog. Militärzeugnisse. Die Verfügung hat folgenden Wortlaut:

Durch Allerhöchsten Erlass Seiner Majestät des Kaisers vom 27. August d. Js. (Deutscher Reichsanzeiger vom 14. September d. Js. No. 215) ist bezüglich der Ausstellung der Zeugnisse der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst folgendes angeordnet worden:

Das Schema 17 zu § 90 erhält am Fusse nachstehenden Zusatz: Auf Grund dieses Zeugnisses und der nachstehenden, gemäss § 89, 3 Teil I der Wehrordnung beizufügenden Beläge:

a) eines Geburtszeugnisses,

b) eines Einwilligung-Attestes des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,

— zu b: bei Freiwilligen der seemännischen Bevölkerung, sofern sie in der Flotte dienen wollen, nicht erforderlich; —

c) eines Unbescholtenheits-Zeugnisses, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist, muss die Erteilung des Berechtigungsscheins zum einjährig freiwilligen Militärdienst bei derjenigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist, schriftlich nachgesucht werden.

Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militärpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, bei der betreffenden Prüfungskommission anmeldet und den Nachweis der Berechtigung nicht bis zum 1. April desselben Jahres bei der Ersatzkommission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährig freiwilligen Militärdienst.

[Allerhöchster Erlass vom 27. August 1885. Deutscher Reichsanzeiger vom 14. September 1885. No. 215.]

In Ausführung dieser C. V. sind alle von jetzt an zur Aushändigung kommenden Militärzeugnisse unserer Anstalt mit dem durch den Allerhöchsten Erlass Sr. Maj. des Kaisers vorgeschriebenen Zusatz versehen worden.

Cassel, den 21. November 1885 bringt eine C. V. des Herrn Unterrichtsministers vom 12. Nov. 1885, die schwerhörigen Schüler betr., zur Kenntnis. Der Schluss derselben lautet:

Zu einer etwaigen spezialärztlichen Untersuchung der höheren Schulen auf Schwerhörigkeit ihrer Schüler ist ein Anlass nicht anzuerkennen, sondern es ist diese Sorge ausschliesslich dem Elternhause zu überlassen. Der Schule ist nur zur Pflicht zu machen, dass sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung der Schüler möglichst zu ermässigen suche, und dass sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rats anheimgebe. Von dem Wohlwollen der Lehrer für die ihnen anvertraute Jugend darf ich voraussetzen, dass diese Pflichten in allen Fällen sorgfältig erfüllt werden, und dies um so zuversichtlicher, da in den Lehrerkreisen die Aufmerksamkeit auf alle Fragen der Gesundheitspflege unverkennbar in erfreulicher Zunahme begriffen ist.

Cassel, den 8. December 1885. Auf Grund der Ministerialerlasse vom 6. Okt. und vom 30. Nov. 1885 wird angeordnet, dass auch im Jahre 1886 ungeachtet des späten Fallens des Osterfestes für die Feststellung der Osterferien an den höheren Schulen unseres Amtsbereichs die Ordnung vom 25. April v. Js. (S. Oster-Progr. v. 1855. S. 14!) eingehalten werde, jedoch mit der Modifikation, dass die Dauer der gedachten Ferien um drei Tage im April verlängert und die Dauer der nächsten Pfingstferien dafür um drei Tage verkürzt werde. Es ist demnach das gegenwärtige Schuljahr Mittwoch den 14. April k. J. mittags zu schliessen, das neue Schuljahr Montag den 3. Mai zu beginnen, zu Pfingsten der Unterricht nur an den beiden Festtagen auszusetzen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachdem Mittwoch den 15. März, sowie Montag den 13. April von morgens 8 Uhr an die Prüfung der Neuangemeldeten stattgefunden hatte, wurde am letzteren Tage nachmittags um 4 Uhr das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet. Nach derselben begrüßte der Direktor den vom Gymnasium zu Frankfurt a./M. mit dem 1. April als Wissenschaftlicher Hilfslehrer hierher versetzten Dr. Emil Wolscht *) und stellte denselben ebenso wie die beiden, zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs dem Gymnasium zugewiesenen Kandidaten des höheren Schulamts Albrecht Tiemann **) und Karl Fischer ***) den Lehrern und Schülern vor. Der Cand. prob. Dr. Max Kleinschmit †), welcher mit Genehmigung Kön. Prov. Schulkollegiums seit dem 6. Dec. v. Js. als Hospitant dem sprachlichen und Geschichtsunterricht verschiedener Klassen angewohnt hatte, (S. vorjäh. Programm S. 191) trat zu gleicher Zeit als Probekandidat beim Gymnasium ein. Hierauf verlas der Direktor die Schulordnung des Gymnasiums und verpflichtete sodann 56 neu eintretende Schüler auf dieselbe durch Handschlag. Die Lektionen

*) Emil Wolscht, geb. den 9. Mai 1857 zu Magdeburg, erhielt seine Vorbildung am dortigen Pädagogium zum Kloster U. L. Frauen, welches er Ostern 1877 mit dem Reifezeugnis verließ. Er studierte sodann von Ostern 1877—1881 in Heidelberg, Leipzig und Marburg Philologie und Geschichte. Nach erfolgter Promotion und Ablegung der Prüfung pro facult. doc. im Winter 1881/82 vor der K. Wiss. Prüfungskommission zu Marburg wurde derselbe Ostern 1882 als Cand. prob. dem Gymnasium zu Frankfurt a./M. zugewiesen, welcher Anstalt er auch in der Folge als Wissensch. Hilfslehrer bis Ostern 1885 angehörte. Durch Verf. K. Prov. Schulkollegiums zu Cassel vom 8. April 1885 wurde er sodann in gleicher Eigenschaft an das hiesige Gymnasium versetzt.

**) Albrecht Tiemann, geb. den 25. Juli 1859 zu Osnabrück, erhielt seine Schulbildung auf dem ev. ^{Reals} Gymnasium seiner Vaterstadt. Nach bestandener Reifeprüfung studierte er von Ostern 1878 an in Tübingen, Leipzig und Göttingen klassische Philologie und Deutsch, mit einer einjährigen Unterbrechung von 1882—83, während deren er als Hauslehrer bei einem deutschen Kaufmann in London thätig war. Nachdem er am 29. Nov. 1884 in Göttingen die Prüfung pro fac. doc. bestanden hatte, wurde er durch Beschluss Kön. Prov.-Schulkollegiums vom 6. Febr. 1885 dem hiesigen Gymnasium als Cand. probandus zugewiesen.

***) Karl Fischer, geb. den 6. Febr. 1859 zu Rennerod (R.-B. Wiesbaden), besuchte die Gymnasien zu Montabaur und Hadamar. Nachdem er hier die Reifeprüfung bestanden, studierte er von Michaelis 1879 an auf der Akademie zu Münster, dann auf den Universitäten zu Leipzig und Marburg Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er hierselbst im Febr. 1885 die Prüfung pro fac. doc. bestanden, wurde er durch Verf. Kön. Prov.-Schulkollegiums vom 7. März 1885 als Probekandidat dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

†) Max Kleinschmit, geb. am 25. Juli 1860 zu Bad Wildungen, besuchte von Michaelis 1873 bis Ostern 1879 das Fürstliche Gymnasium zu Corbach und studierte darauf von Ostern 1879 bis Michaelis 1883 in Marburg alte Philologie, Geschichte und Geographie. Am 9. December 1882 wurde er auf Grund einer gekrönten Preisschrift öffentlich promoviert und bestand im Sommer 1883 die Prüfung pro fac. doc. Nachdem er sodann von Michaelis 1883 bis ebendahin 1884 seiner militärischen Dienstpflicht in Tübingen genügt hatte, wurde er durch Verf. Kön. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel vom 15. Nov. 1884 dem hiesigen Gymnasium als Probandus überwiesen.

des Morgenunterrichts wurden in diesem Sommer während der Stunden von 7—11, bezw. von 7—12 abgehalten. Diese Einrichtung bewährte sich für die Schüler, wie für den ganzen Unterrichtsbetrieb vortrefflich. — Seit dem Beginn des neuen Schuljahres findet ausser der altherkömmlichen gemeinsamen Andacht am Schluss einer jeden Woche auch an jedem Montag vor Beginn der Lehrstunden eine solche statt.

Seit Ostern 1885 wurden die Primaner in Deutsch, Latein, Griechisch (mit Ausnahme des Dichters!) und Mathematik getrennt unterrichtet, während in allen übrigen Fächern noch eine Gesamtprima bestehen blieb.

Der dem Gymnasium seit Michaelis 1884 zur Ableistung des pädagogischen Probejahres zugewiesene Kandidat des höheren Schulamts Wilhelm Wolters (S. vorj. Progr. S. 19!) musste wegen andauernder Kränklichkeit mit Genehmigung Kön. Prov.-Schulkollegiums die Fortsetzung seines Probejahres vom 4. Mai 1885 an abbrechen.

Montag den 4. Mai hatten wir die grosse Freude, das fünfzigjährige Amtsjubiläum unseres ältesten Oberlehrers, des Prorektors und Professors Dr. Eckhardt Collmann, zu begehen. Die Lektionen fielen für diesen ganzen Tag aus. Schon in der Frühe des Morgens sang ein zu diesem Zweck zusammengetretenes Quartett von Primanern in der Wohnung des Jubilars einige Lieder. Gegen 9 Uhr erschien bei demselben der unterm. Direktor und überreichte ihm in Gegenwart seiner versammelten Familie die Insignien des ihm von Sr. Maj. dem König allergnädigst verliehenen Roten Adlerordens 4. Klasse mit der Zahl 50. Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr begann in der festlich geschmückten Aula ein Schulaktus, zu welchem der Gefeierte von den beiden nach ihm ältesten Oberlehrern Dr. Weidenmüller und Dr. Braun in einem Wagen abgeholt wurde. Dieser Feier wohnte die gesamte Familie des Jubilars an, unter welcher wir die zwei Söhne unseres Kollegen, einst wackere Schüler unseres Gymnasiums, den Dr. Wilhelm Collmann, jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Wandsbeck, und den ordentl. Lehrer am Realgymnasium zu Posen, Oswald Collmann, die Freude hatten begrüssen zu können. Nach einem Gesang des Chores hielt der Direktor eine Ansprache, in welcher er der hohen Verdienste des Jubilars um unser Gymnasium, welchem — gewiss ein seltener Fall — die ganze fünfzigjährige Amtszeit desselben gewidmet gewesen ist, unter näherem Eingehen auf seinen Lebens- und Studiengang gedachte und ihm den Dank der vorgesetzten Behörde, sowie seine eigene und aller Kollegen warme Teilnahme an seinem Jubelfeste aussprach. Nachdem der Direktor geendet, trat Oberl. Dr. Weidenmüller vor, um dem Gefeierten eine Nachbildung des in unserer Aula hängenden grossen Oelbildes von Noack »das Religionsgespräch zu Marburg« im Namen des Lehrerkollegiums zu überreichen. Darauf folgten die Vertreter der Prima und Sekunda, welche unter kurzer Ansprache gleichfalls sinnige Geschenke ihrer Klassen übergaben. Besonders ergreifend aber war es, als sodann der ^{älteste} Sohn den Vater mit einer lateinischen Ansprache begrüßte und ihm als Festschrift das neuste Ergebnis seiner Studien, eine Abhandlung (De nonnullis locis Euripideis et Sophocleis. Epistula gratulatoria ad patrem data a Guilielmo Collmann) überreichte. Professor Collmann dankte tiefgerührt für alle diese Beweise freundlicher Teilname des Lehrerkollegiums und dankbarer Gesinnung von Seiten der Schüler.

Mit dem allgemeinen Gesange des »Nun danket alle Gott« endete die wohlgelungene, sinnige Schulfeier. Nachmittags um 3 Uhr vereinigte sodann im Saale des Hôtel Pfeiffer ein aus allen Kreisen der Stadt zahlreich besuchtes Festessen die Kollegen, Freunde und viele ehemalige Schüler des Jubilars, welcher durch sein fast jugendliches Aussehen und seine geistige und körperliche Frische nicht verriet, dass er schon die Siebzig überschritten. Wir alle wünschen ihm ein fernerhin gesegnetes, rüstiges und behagliches Alter.

Am 13. Mai fielen mit Genehmigung Kön. Prov.-Schulkollegiums die sämtlichen Lektionen aus, da die Mehrzahl der Lehrer der an diesem Tage in dem benachbarten Städtchen Biedenkopf abgehaltenen Jahresversammlung des Hessen-Nassauischen Vereins der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten beiwohnte.

Vom 23. bis 27. Mai hatte unsere Anstalt zum ersten Mal die durch die neue Ferienordnung (S. vorj. Programm S. 14!) eingeführten fünftägigen Pfingstferien.

In den Tagen vom 4. bis 8. Juni schrieben die Primaner unter Aufsicht ihrer Lehrer die herkömmlichen Tentamen-Arbeiten.

Am Nachmittag des 29. Juni begaben sich Lehrer und Schüler in festlichem Zuge mit wehenden Fahnen, eine Musikkapelle voran, durch die Strassen der Stadt zu der mit alten Eichen bestandenen Bergkuppe des Dammelsbergs hinauf. An diesem für grössere Feste so ganz besonders geeigneten Platze entwickelte sich nun, da die Eltern, Angehörigen und Freunde der Schule der von dem Direktor ergangenen Einladung zur Teilnahme an diesem Frühlingsfest des Gymnasiums zu unsrer besondern Freude in grosser Anzahl entsprochen hatten, vom schönsten Wetter begünstigt, das fröhlichste Treiben unserer Jugend. Der Sängerkhor trug mehrere gut gewählte patriotische und Volkslieder vor, die erwachsene Jugend erfreute sich am Tanzen, die jüngeren Schüler an lustigen Spielen. Ihren Höhepunkt aber erreichte die allgemeine Freude, als sich am Schluss des Festes Alt und Jung, Eltern und Kinder, Lehrer und Schüler zu einem feierlichen Umzug nach den Klängen der Musik ordneten. Da nunmehr der hereinbrechende Abend und dessen Kühle zum Aufbruch mahnten, so liess der Direktor die Schüler Aufstellung nehmen, gedachte in kurzen Worten Sr. Maj. des Königs, welcher damals gerade in unserer Provinz zu Bad Ems verweilte, und brachte dem geliebten Landesvater ein Hoch aus. Laut erklangen die Jubelrufe unserer Jugend sowie der Gesang des Liedes »Deutschland, Deutschland über Alles« durch den abendlichen Wald. Dann setzte sich der Zug in Bewegung, um über den sog. Götzenhain und die Sternwarte in die Stadt zurückzukehren. Noch einmal ordneten sich die Klassen vor dem Gymnasialgebäude, ein Primaner sprach dem Direktor den Dank der Schüler aus, der Direktor antwortete mit einem Hoch auf das Gedeihen des Gymnasiums, dann löste sich der Zug auf. Den Eltern und Angehörigen unserer Schüler, welchen wir das schöne Gelingen dieses Frühlingsfestes vor allen zu danken haben, sei auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt für ihr zahlreiches Erscheinen und ihre durch dasselbe bewiesene Teilnahme an dem Leben unserer Schule der verbindlichste Dank gesagt.

In der zweiten Hälfte des Juni wurde der grossen Hitze wegen der Nachmittags-Unterricht an mehreren Tagen ausgesetzt. (S. Wiese, Verordn. u. Gesetze I, 126!)

Mit dem 4. Juli begannen die vierwöchentlichen Sommerferien.

Die schriftliche Entlassungsprüfung dauerte vom 18. bis zum 22. August; derselben unterzogen sich 6 Oberprimaner.

Sonntag den 23. August begingen Lehrer und Schüler dem Herkommen gemäss je nach ihrer Konfession in der reformierten und lutherischen Kirche die Feier des heiligen Abendmahls.

Sonabend den 29. August wurde unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Lahmeyer aus Cassel die mündliche Entlassungsprüfung abgehalten, in welcher fünf von den sechs Aspiranten das Zeugnis der Reife erlangten; einer derselben konnte von der mündlichen Prüfung dispensiert werden.

Mittwoch den 2. September wurde das Sedanfest durch Bibellektion, Gesänge und Deklamationen in der Aula des Gymnasiums gefeiert. Vor einer zahlreichen Versammlung hielt Gymnasiallehrer Schenkheld die Festrede über die Frage: In welchem Sinne feiert ein Volk seine Nationalfeste? Nach einem Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und dem Gesang der Volkshymne entliess darauf der Direktor die 5 Abiturienten mit einer Rede, in welcher er, ausgehend von dem Eintritt der bisherigen Schüler in das Leben, über die Art der Bürgerweihe und die mit der Aufnahme eines Jünglings unter die Männer bei Griechen, Römern und Germanen verbundenen Festlichkeiten sprach. Am Nachmittag machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Spaziergänge in die Umgebung der Stadt.

Mit dem Schluss des Sommersemesters verliessen zwei Lehrer die Anstalt, nämlich der Wiss. Hilfslehrer Dr. Wolscht, welcher an das Gymnasium zu Cassel versetzt war, und der Kandidat Dr. Kleinschmit, welcher das von ihm noch nicht vollendete Probejahr unterbrach, um eine Lehrerstelle am Wilhelmsgymnasium in Hamburg zu übernehmen. Beide junge Lehrer werden trotz der kurzen Dauer ihrer hiesigen Wirksamkeit wegen ihrer gewissenhaften Amtsführung und ihres freundlichen Wesens bei Kollegen und Schülern in gutem Andenken bleiben.

Die zweiwöchentlichen Herbstferien dauerten vom 26. Sept. bis zum 10. Oktober.

Montag den 12. Oktober wurde das Wintersemester in herkömmlicher Weise durch Gebet und Gesang eröffnet. Darauf verkündete der Direktor die mit dem 1. Oktober ins Leben getretene Beförderung des ersten ordentl. Lehrers Pfr. Vogt zum Oberlehrer und hiess den an dessen Stelle ernannten, vom Kön. Gymnasium zu Dillenburg hierher versetzten ordentlichen Lehrer Jakob Loeber *) als Kollegen herzlich willkommen. Im

*) Jakob Loeber, geb. den 29. Okt. 1851 zu Hanau, genoss den ersten Unterricht in den Elementarklassen der Realschule, besuchte dann das Gymnasium seiner Vaterstadt und verliess dasselbe Ostern 1869 mit dem Zeugnis der Reife. Auf den Universitäten zu Marburg, Leipzig und Göttingen bereitete er sich durch das Studium der Philologie auf das höhere Lehramt vor und bestand die Prüfung pro fac. doc. vor der Wiss. Prüfungskommission in Göttingen. Ostern 1873 wurde er mit Versehung

Anschluss hieran vollzog der Direktor nach Verlesung und Erläuterung der wichtigsten Stellen der Schulordnung die Aufnahme und Verpflichtung von 12 neu eintretenden Schülern.

Mit Beginn des Wintersemesters trat endlich die völlige Teilung der Prima in 2 Coeten, welche der Direktor sofort bei seinem Dienstantritt als notwendig erkannt hatte, ins Leben. Für das Wintersemester konnte ein Wiss. Hilfslehrer noch nicht dem Gymnasium überwiesen werden; daher wurden dessen Lektionen mit Genehmigung Kön. Prov.-Schulkollegiums von einigen der Lehrer gegen besondere Remuneration als Überstunden über das Maximum übernommen. Die Beschaffung eines Klassenzimmers war, da eigentlich über alle Räume des Anstaltsgebäudes schon verfügt war, mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Ein früheres Archivzimmer, später das bisherige Gesangzimmer mussten eine dürftige und für die Dauer nicht ganz genügende Aushilfe gewähren. In Aussicht steht eine solche erst, wenn die Anstalt durch den von dem Herrn Minister unter dem 2. Sept. v. Js. genehmigten Ankauf des neben dem Gymnasium liegenden städtischen Schulgrundstückes in etwa 2 Jahren die Möglichkeit erlangt haben wird, an der Stelle des dann niederzulegenden alten Schulhauses den längst geplanten Erweiterungsbau des Gymnasiums vorzunehmen. Unsere Anstalt aber hat durch die wohlwollende Fürsorge der vorgesetzten Behörde, für welche die Schule derselben zu besonderm Danke verpflichtet ist, nunmehr in der Reihe der mit 9 einjährigen Klassen vollständig ausgebauten höheren Schulen ihren Platz eingenommen. Die wohlthätigen Folgen dieser Erweiterung für die wissenschaftliche Förderung, wie für die sittliche Haltung unserer Primaner haben sich schon in diesem Winter in erfreulichster Weise bemerkbar gemacht.

Sonnabend den 31. Oktober versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler des Gymnasiums, nachdem der Unterricht um 10 Uhr morgens geschlossen war, in der Aula, um durch Bibellektion, Gebet, Gesang und eine Ansprache des Direktors die Feier des Reformationsfestes zu begehen. Der Direktor suchte den Schülern die Entstehung und die Entwicklung des reformatorischen Gedankens in und durch Luthers Persönlichkeit darzulegen.

Ende November sah sich leider der Probekandidat Tiemann durch seinen Gesundheitszustand genötigt, sein pädagogisches Probejahr bis zum Schluss des Jahres zu unterbrechen und in seiner Heimat die Wiederherstellung seiner Gesundheit zu suchen.

Die Lektionen des 1. December fielen wegen der an diesem Tage vorgenommenen allgemeinen Volkszählung aus.

In den Tagen vom 3. bis zum 8. December fertigten die Oberprimaner zum zweiten Mal in diesem Schuljahr sog. Tentamen-Arbeiten unter Aufsicht ihrer Lehrer an.

einer ordentl. Lehrstelle am Gymnasium zu Rinteln, im Oktober desselben Jahres mit einer solchen an dem Realprogymnasium zu Schmalkalden beauftragt und im Oktober 1874 an dieser Anstalt zum ordentlichen Lehrer ernannt. Ein Jahr darauf wurde er in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Hanau berufen und im Herbst 1877 an das Kön. Gymnasium zu Dillenburg, an welchem er bis zu seiner Versetzung an die hiesige Anstalt thätig war. (Verfüg. vom 4. Aug. 1885.)

Am Abend des 22. December wurde, wie im vergangenen Jahre, in der mit Weihnachts-transparenten und zwei brennenden Christbäumen geschmückten Aula eine liturgische Weihnachts-Andacht durch den Direktor abgehalten. Ausser den Schülern waren noch die Lehrerfamilien anwesend; den Angehörigen der Schüler konnte wegen der allzu beschränkten Raumverhältnisse unserer Aula die von der Schule so sehr gewünschte Teilnahme derselben an dieser Feier leider nicht gewährt werden. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1885 bis zum 6. Januar 1886.

Das neue Quartal wurde von unserm Gymnasium, nachdem das Anstaltsgebäude schon vorher am Abend des 3. Januar zugleich mit der ganzen Stadt erleuchtet worden war, mit einer Feier zu Ehren des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs begonnen. Am Morgen des ersten Schultages nämlich, am 7. Januar, versammelten sich Lehrer und Schüler in der schön geschmückten Aula, um durch Bibellektion, Gebet, Gesänge und einen Redeakt ihrer freudigen Teilnahme an dem seltenen Feste einen entsprechenden Ausdruck zu geben. Der Direktor zeigte in seiner Rede, an das von unserm König als jungem Prinzen bei seiner Konfirmation niedergeschriebene Glaubensbekenntnis anknüpfend, wie der König, den damals ausgesprochenen Grundsätzen getreu, in Seinem langen, reich gesegneten Leben Seinem Volke das leuchtendste Vorbild selbstloser, unermüdlicher Pflichterfüllung geworden sei und durch Seine rastlose Thätigkeit in Krieg und Frieden das Glück Seines Volkes gefördert habe. Am Schluss seiner Ansprache forderte der Direktor die Schüler auf, ihrem Königlichen Herrn durch unverbrüchliche Treue gegen Ihn und Sein Haus und durch gewissenhafteste Hingabe an die Pflichten ihres Berufes den schuldigen Dank abzustatten.

Am 16. Januar wurde das Gymnasium in tiefe Trauer versetzt durch das ganz unerwartet plötzliche Hinscheiden des Oberlehrers Dr. Friedrich Braun*), welcher nach einem Unwohlsein von nur wenigen Tagen am Abend jenes Tages an einem Herzschlag verstarb. Das Gymnasium verlor in dem Verewigten einen durch umfangreiche Kenntnisse, namentlich in der Geschichte, der Religionslehre und im Deutschen, ausgezeichneten Lehrer, die Obersekunda einen umsichtigen und für das Wohl seiner Klasse stets besorgten

*) Friedrich Braun, geb. zu Cassel den 31. Decbr. 1827, fand seine Vorbereitung für die akademischen Studien auf dem Gymnasium zu Cassel. Er studierte teils zu Marburg, teils zu Berlin Theologie, Philologie und Philosophie. Nach beendigten Studien unterzog er sich der theologischen Prüfung und wurde sodann auf Grund einer Dissertation, betitelt: *De Petri Aelardi Ethica* (Marburg 1852) und nach bestandenem Examen rigorosum von der philosophischen Fakultät zu Marburg zum Doktor der Philosophie promoviert. Vier Jahre hindurch blieb er im Vorbereitungsdienst zum geistlichen Stande und erteilte in verschiedenen Fächern Unterricht an Privatschulen zu Cassel. Dann entschloss er sich, in das Gymnasiallehramt einzutreten und wurde durch Allerhöchste Entschliessung des Kurfürsten vom 3. Mai 1855 zur Ersetzung seines Probejahres am Gymnasium zu Cassel zugelassen. Von dort als beauftragter Lehrer dem Gymnasium zu Rinteln zugewiesen, wurde er daselbst 1863 zum Hilfs-, 1865 zum ordentlichen Lehrer ernannt. Unter dem 25. April 1867 an das hiesige Gymnasium versetzt, gehörte er demselben, zunächst als ordentlicher Lehrer, darauf vom 2. Mai 1877 an als Oberlehrer bis zu seinem am 16. Januar d. Js. erfolgten Tode an. Als Programme unserer Anstalt erschienen von ihm 2 Abhandlungen: *Die Tage von Canossa*. Erster Teil 1873. Zweiter Teil 1874.

Ordinarius, das Lehrerkollegium einen treuen und in seinem Amte gewissenhaften Mitarbeiter. In der gemeinsamen Morgenandacht am Montag den 18. Januar hielt der Direktor eine Gedächtnisfeier für den seiner irdischen Wirksamkeit so plötzlich und so frühe entrissenen Lehrer ab. Am Nachmittag des 19. Januar begleiteten sodann Lehrer und Schüler die irdische Hülle des Entschlafenen zu ihrer letzten Ruhestätte, an welcher der Sängchor der Schüler einige geistliche Lieder vortrug und der ref. Pfarrer, Herr R. Scheffer, eine warm empfundene Gedächtnisrede hielt. Die Anstalt wird dem Oberlehrer Dr. Braun für immer ein freundliches Andenken bewahren.

Da die Lehrer, welche bereits, wie oben bemerkt, durch Überstunden einen fehlenden Wiss. Hilfslehrer ersetzten, schon mit Rücksicht auf das bevorstehende lange Vierteljahr, sowie die Oster-Abiturienten, unmöglich die Lektionen des verstorbenen Dr. Braun in Vertretung übernehmen konnten, so berief das Kön. Prov.-Schulkollegium den gerade unbeschäftigten Kandidaten des höheren Schulamts Heinrich Kraut*) aus Fulda zur vorläufigen Versehung einer Lehrerstelle bis zu Ende des Schuljahrs an das hiesige Gymnasium. Durch dessen Eintritt, welcher schon am 20. Januar erfolgte, wurde zum dritten Male in diesem Schuljahr eine Neuverteilung der Lektionen notwendig: Kand. Kraut übernahm infolge derselben das Ordinariat der Quinta, der Direktor das der Obersekunda.

In der Woche vom 4. bis zum 9. Februar wurden von 8 Oberprimanern die schriftlichen Maturitätsarbeiten angefertigt.

Am 10. März gab der unter den Schülern bestehende und von dem Musikmeister a. D. Noack geleitete Musikverein in der Aula eine musikalische Abendunterhaltung, welche zahlreich besucht war und in ihren recht braven Leistungen einen erfreulichen Beweis von dem Eifer und den Fortschritten unserer jungen Musiker ablegte. Der Piston-Virtuos Wilh. Schlicht von Frankfurt a./M., ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums und Ehrenmitglied des Musikvereins, hatte auch dies Mal, wie öfters schon früher, die Güte, die Zuhörerschaft durch den Vortrag einiger Musikstücke zu erfreuen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs versammelte am 22. März Lehrer und Schüler, sowie zahlreiche Zuhörer aus der Stadt in der festlich geschmückten Aula zu der aus Bibellektion, Gebet, Gesängen und Deklamationen der Schüler bestehenden Feier. Die Festrede über die Erziehung der Jugend zu Charakteren hielt Gymnasiallehrer Loeber.

Am 29. und 30. März fand unter dem Vorsitz des Direktors, welcher mit Wahrnehmung der Geschäfte des Königlichen Kommissarius beauftragt war, die mündliche Entlassungsprüfung statt, an deren Schluss sämtlichen 8 Abiturienten das Reifezeugnis zuerkannt werden konnte.

*) Heinrich Kraut, geb. den 13. Febr. 1859 zu Fulda, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte von Herbst 1877 an zu Marburg klassische Philologie und Germanistik. Im Novbr. 1882 bestand er an dieser Universität die Prüfung pro fac. doc. Zur Ableistung des pädagogischen Probejahres war er von Ostern 1883 an dem Gymnasium in Hanau zugewiesen, an welchem er sodann noch weiter ein halbes Jahr als Lehrer thätig war.

Am folgenden Tage, den 31. März, entliess der Direktor die 8 Abiturienten, indem er ihnen im Anschluss an eine im Unterricht gelesene Stelle des Homer (Il. VI 207 u. ff.) die Pflichten ans Herz legte, deren Erfüllung in ihrem künftigen Leben die Schule und das Vaterland von ihnen erwarte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während dieses Schuljahrs im ganzen ein sehr guter. Doch wurde zu unser Aller Schmerz ein sehr braver Schüler der Quarta, Arthur Schmidt-Rimpler, Sohn des hiesigen Prof. Dr. Schmidt-Rimpler, von einer unheilbaren Krankheit ergriffen und am Schluss des Sommersemesters, nachdem er schon Monate lang den Schulbesuch hatte einstellen müssen, zum Austritt aus dem Gymnasium genötigt. Am 6. December 1884¹⁾ erlöste der Tod den hochbegabten und bei Lehrern wie Schülern durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens gleich beliebten Knaben von seinem langen Leiden. Am 9. Dec. begleiteten die Lehrer und die Schüler der 3 untern Klassen den Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte. Wenn, abgesehen von diesem glücklicherweise vereinzeltten Falle und von wenigen vorübergehenden Erkrankungen die Schüler, wie schon bemerkt, sich einer guten Gesundheit erfreuten, so trugen zu diesem günstigen Ergebnis vor allem die Pausen nach jeder Schulstunde und die Lüftung der Schulzimmer während dieser Zwischenzeiten sichtlich bei. Nicht weniger förderlich für die Munterkeit und Frische der Jugend erwiesen sich die von Zeit zu Zeit bei günstiger Witterung unter Aussetzung einiger Lehrstunden teils morgens, teils nachmittags unternommenen Ausflüge in die nahen Wälder, bei denen Spiele und fröhliche Lieder zur Unterhaltung dienten, eine Einkehr aber, auch für nur kurze Zeit, gänzlich ausgeschlossen war. — Eine Turnfahrt von längerer Dauer wurde in diesem Jahre nicht unternommen. Dagegen machte der mit Genehmigung des Direktors unter den Schülern bestehende Turnverein, welcher an den freien Nachmittagen seine regelmässigen Übungen abhält, Sonnabend den 3. April in Begleitung der beiden Turnlehrer Müller und Fischer einen grösseren Übungsmarsch durch die nahe gelegenen Wälder und Berge nach Niederweimar und zurück.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Lehrer des Gymnasiums^{*)}.

Die dermalige Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist folgende: Direktor Dr. Georg Buchenau; drei Oberlehrer: Prorektor Professor Dr. Eckhardt Collmann, Dr. Karl Weidenmüller, Pfarrer Karl Vogt; sechs ordentliche Lehrer: Jakob Loeber, Dr. Wilhelm Wilhelmi, Karl Hohenthal, Dr. Heinrich Schäfer, Franz Schenkheld, Dr. Otto Weingärtner; ein Gymnasial-Elementarlehrer Emil Müller; ein beauftragter Lehrer: Heinrich Kraut; zwei Probekandidaten: Albrecht Tiemann und Karl Fischer.

^{*)} Unbesetzt ist im Augenblick die Stelle eines Oberlehrers und eines Wissenschaftl. Hilfslehrers.

2. Die Schüler des Gymnasiums.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1885/6.

	Gymnasium.									
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1885	6	23	14	37	40	44	33	43	30	270
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1884/5	5	—	—	4	3	6	5	4	2	29
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	14	23	29	28	24	21	19	—	181
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	1	5	3	7	8	29	54
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1885/6	12	27	25	40	41	37	32	45	38	297
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	7	—	3	2	1	—	6	2	4	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	3	3	1	1	1	—	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	24	25	41	43	38	27	44	34	284
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Febr. 1886	8	24	25	40	43	38	27	45	36	286
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1886.	19,8	18,5	17,6	16,5	15,8	14,6	12,5	12,1	10,5	

Anmerkung. Als Termin für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	266	17	—	14	199	95	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	253	17	—	14	187	93	4
3. Am 1. Februar 1886	253	19	—	14	189	93	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Ostern 1885: 23; Michaelis: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen
Ostern: keiner; Michaelis: 2.

C. Abiturienten.

Im Laufe des Schuljahrs 1885/86 haben folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife für die akademischen Studien erhalten:

Namen	Geburtsort	Konfession.	Alter Jahre	Stand des Vaters	Wohnort	im Gym- nasium Jahre	in Prima Jahre	Gewählter Beruf.
a. Herbst 1885:								
1. Gissel, Theodor	Hanau	evgl.	20 ³ / ₄	Oberwachtmstr. a. D.	Marburg	11 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theol. u. Philol.
2. Schulz, Paul	Bochum	evgl.	20 ³ / ₄	Landgerichtspräsid.	Osnabrück	4	2 ¹ / ₂	Rechtswissensch.
3. Günther, Karl	Pfäffers	evgl.	21 ³ / ₄	†Gruben-Verwalter.	Berleburg	6 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Ingenieurwissen- schaft
4. *Uckermann, Karl	Wetter	evgl.	18 ¹ / ₂	Rechtsanwalt u. Not.	Marburg	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Mathematik
5. Dietze, August	Mainz	evgl.	19 ¹ / ₂	†Fabrikant	Frankfurt a. M.	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Chemie
b. Ostern 1886:								
1. Schroeder, Georg	Marburg	evgl.	19 ¹ / ₂	Friedhofwärter	Marburg	11	2	Theologie
2. Metzner, Karl	Niedervellmar	evgl.	21 ¹ / ₄	†Gutsbesitzer	Niedervellmar	5	3	Medicin
3. Endemann, Otto	Kirchhain	evgl.	18 ³ / ₄	Lehrer	Kirchhain	7	2	Theologie
4. Rothfuchs, Emil	Witzenhausen	evgl.	19 ³ / ₄	Kaufmann	Witzenhausen	8	2	Postfach
5. Bertram, Franz	Wiesbaden	evgl.	20 ¹ / ₂	1. Staatsanwalt	Marburg	11	2	Militärstand
6. Schütz, Heinrich	Runkel	evgl.	20	†Medicinalrat	Runkel	7	2	Math. u. Naturw.
7. Rau, Eduard	Frankfurt a. M.	evgl.	19 ³ / ₄	†Kaufmann	Frankfurt a. M.	10	2	Philologie
8. Schüler, Hermann	Harmuth- sachsen	evgl.	20 ¹ / ₂	†Pfarrer	Reichen- sachsen	10	2	Medicin

Bemerkung: *Uckermann wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
I. Gesamtprima.			
a. Oberprima.			
1. Schröder, Georg	Marburg.	11. Achenbach, Karl	Marburg.
2. Metzner, Karl	»	12. Richard, Kurt	»
3. Endemann, Otto	Kirchhain.	13. Frankenberg, Wilh.	»
4. Rothfuchs, Emil	Witzenhausen.	14. Grünspahn, Salomon	Dürkheim a. d. H.
5. Bertram, Franz	Marburg.	15. Bennecke, Rudolf	Marburg.
6. Schütz, Heinrich	»	16. Gnau, Heinrich	Stausebach.
7. Rau, Eduard	Frankfurt a. M.	17. Hertel, Hans	Marburg.
8. Schüler, Hermann	Marburg.	18. Schlarbaum, Ernst	Rauschenberg.
b. Unterprima.		19. Wagner, Leopold	Gelnhausen.
9. Melde, Richard	Marburg.	20. Rüger, Georg	Kirchhain.
10. Stöcker, Adolf	»	21. Klingelhöfer, Oskar	»
11. v. Knoblauch, Rudolf	»	22. Kellner, Robert	Hungen.
12. Fösser, Hermann	»	23. Voigt, Emil	Berlin.
13. Dörr, Ferdinand	Oberrosophe.	IV. Unter-Secunda.	
14. Bergmann, Fritz	Marburg.	1. Stamm, Karl	Borken.
15. Lautemann, Eduard	Allendorf a./W.	2. Hoffmann, Hans	Marburg.
16. Naumann, Martin	Wetter.	3. Freund, Ernst	Ockershausen.
II. Unter-Prima.		4. Sippel, Theodor	Marburg.
1. Dettmering, Otto	Dreihausen.	5. Böckel, Wilhelm	Breidenbach.
2. Meder, Eduard	Berleburg.	6. Scheffer, Wilhelm	Marburg.
3. Kleinschmit, Otto	Marburg.	7. Hoffmann, Fritz	»
4. Horst, Friedrich	»	8. Wittekindt, Ernst	»
5. Schlitt, Joseph	Neustadt.	9. Justi, Friedrich	»
6. Volley, Richard	Marburg.	10. Spindler, Otto	»
7. Stockhaus, Wilhelm	»	11. Freund, Julius	»
8. Strauss, Zaddock	»	12. Fischer, Ferdinand	Rosenthal.
9. Bernhard, Eduard	»	13. Werner, Karl	Gladenbach.
10. Lissard, Albert	Frankenberg.	14. Strauss, Aron	Kirchhain.
11. Schick, Hermann	Marburg.	15. Krug, Viktor	Marburg.
12. Auth, Eduard	»	16. Vilmar, Wilhelm	»
13. Eckhardt, August	»	17. Eckhardt, Wilhelm	»
14. Adolph, Friedrich	»	18. Sanner, Rudolf	Hanau.
III. Ober-Secunda.		19. v. Basse, Otto	Marburg.
1. Roselieb, Max	Schafhof b. Germe-	20. Göbels, Georg	»
2. Gruss, Ferdinand	Amöneburg. [rode.	21. Schneider, Fritz	Buchenau.
3. Strauss, Leopold	Kirchhain.	22. Schneider, Gustav	»
4. Krug, Robert	Marburg.	23. Herbold, Heinrich	Kirchhain.
5. Stausebach, August	Kirchhain.	24. Becker, Ernst	Marburg.
6. Schmidt, Gustav	Marburg.	25. Schirmer, Wilhelm	Homburg.
7. Stöcker, Otto	»	26. Estor, Wilhelm	Marburg.
8. Sieke, Albert	»	27. John, Wilhelm	»
9. Fleck, Walther	»	28. Lahs, Georg	»
10. Wieber, Gustav	»	29. Heppe, Wilhelm	»
		30. Greeff, Wilhelm	»
		31. Plaut, Samuel	Rauschenberg.
		32. Lissard, Wilhelm	Frankenberg.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
33. Stübing, Justus	Rüdigheim.	VI. Unter-Tertia.	
34. Hess, Edmund	Marburg.	1. Schneider, Robert	Buchenau.
35. Emmerling, Fritz	Witzenhausen.	2. Eisenberg, Karl	Marburg. [Hamm.
36. Ney, Karl	Marburg.	3. Buchner, Heinrich	Langenbach bei
37. Söchting, Wilhelm	»	4. Schuchardt, Georg	Marburg.
38. Weschke, Konstantin	»	5. Volley, Emil	»
39. Vittinghoff, Heinrich	»	6. Pfeiffer, Otto	Nürnberg.
V. Ober-Tertia.		7. Noack, Heinrich	Marburg.
1. v. Löwenstein, Max	Marburg.	8. Kleinschmit, Walther	»
2. Paulus, Karl	»	9. Schäfer, Heinrich	Wetter.
3. Reusch, Ludwig	»	10. Abée, Konrad	Marburg.
4. Bork, Hermann	Gladenbach.	11. Dallwig, Karl	»
5. Althaus, Heinrich	Marburg.	12. Groll, Max	»
6. Schröder, Karl	Amönau.	13. Sommer, Willy,	Crainfeld.
7. Jüngst, Ernst	Marburg.	14. Heussner, Harry	Ziegenhain.
8. Frank, Karl	Biedenkopf.	15. Spiess, Ludwig	Berleburg.
9. Michaeli, Friedrich	Marburg.	16. Wagner, Friedrich	Marburg.
10. Jacob, Philipp	»	17. Schmidtmann, Gust.	»
11. Jahrmärker, Max	Sooden b. Allendorf.	18. Mannkopf, Albert	»
12. Schütz, Karl	Jesberg.	19. Schüssler, Karl	Gersfeld.
13. Wiegand, Hermann	Marburg.	20. Heuser, Ernst	Marburg.
14. Vogt, Georg	Treysa.	21. Justi, Karl	»
15. Hess, Viktor	Marburg.	22. Körner, Theodor	»
16. Weidenmüller, Wilh.	»	23. Döhler, Georg	Frielendorf.
17. Stahl, Karl	»	24. Wolff, Wilhelm	Marburg.
18. Neff, Ludwig	»	25. Göbels, Eduard	»
19. Lippe, Theodor	»	26. Volland, Konrad	»
20. Hess, Julius	Holzhausen.	27. Finger, Ernst	Löhlbach.
21. Hoffmann, Fritz	Marburg.	28. Schindewolf, Karl	Marburg.
22. Weydt, Georg	Biedenkopf.	29. Schmidt, Wilhelm	»
23. Weydt, Paul	Frankfurt a. M.	30. Schürmann, Paul	»
24. Ruhl, Siegfried	»	31. Stamm, Fritz	Borken.
25. Hessel, Siegfried	Marburg.	32. Noll, Arthur	Marburg.
26. Katz, Leopold	»	33. Heller, Ernst	»
27. Nedden, Wilhelm	Rotenburg.	34. Mögenburg, Julius	»
28. Müller, Heinrich	Marburg.	35. Heldmann, Adolf	Oberweimar.
29. Schäffer, Karl	»	36. Hinneburg, Ludwig	Marburg.
30. Herbold, Heinrich	Ober-Möllrich.	37. Bromm, Konrad	Rauschenberg.
31. Ehrhardt, Karl	Frankfurt a. M.	38. Burmeister, Hugo	Biedenkopf.
32. Ströbel, Heinrich	Marburg.	VII. Quarta.	
33. v. Schönstadt, Max	»	1. Fett, Albert	Rennerod.
34. Fitting, Hermann	Schönstadt.	2. Fleck, Max	Marburg.
35. Happel, Otto	Kirchen b. Siegen.	3. Funk, August	»
36. v. Knoblauch, Karl	Marburg.	4. Schmedes, Karl	»
37. Schotte, Wilhelm	»	5. Müller, Ludwig	»
38. Nöll, Karl	»	6. Lucas, Leopold	»
39. Unkel, Heinrich	»	7. Wagner, Karl	»
40. Römer, Eduard	Kirchhain.	8. Kraatz, Alfred	»
41. Klügelhöffer, Wilh.	Marburg.	9. Freiberg, Hans	» [berg.
42. Winckel, Richard	Berleburg.	10. Stockhausen, August	Allendorf b. Batten-

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
11. Eisenberg, Otto	Marburg.	33. Huege, Hermann	Marburg.
12. Schmidt, Rudolf	»	34. Pfänder, August	»
13. Ursprung, Friedrich	Frohnhausen.	35. Schenk, Friedrich	Ziegenhain.
14. John, Paul.	Marburg.	36. Pfannenschmid, Aug.	Marburg.
15. Fett, Willy	Kirchhain.	37. Nedden, Rudolf	»
16. Bauer, Hermann	Marburg.	38. Hahn, Heinrich	Marbach.
17. Eberle, Norbert	»	39. Schoof, Richard	Marburg.
18. Schweinsberg, Karl	Treysa.	40. Plamp, Max	»
19. Claus, Gustav	Marburg.	41. Barth, Fritz	»
20. Kahlmann, August	»	42. Vittinghoff, August	»
21. Döhrer, Heinrich	Frielendorf.	43. Dörbecker, Wilhelm	»
22. Iburg, Ernst	Gisselberg.	44. Lotz, Wilhelm	»
23. Becker, Eduard	Neustadt.	45. Schwamborn, Paul	»
24. Blumenfeld, Felix	Huelva i. Spanien.		
25. Mögenburg, Otto	Marburg.	IX. Sexta.	
26. Körner, Ernst	»	1. Justi, Ludwig	Marburg.
27. Heller, Heinrich	»	1. Römer, Paul	Kirchhain.
		3. Wachs, Heinrich	Wolkersdorf.
VIII. Quinta.		4. Pfeffer, Ludwig	Gilsberg.
1. Schneider, Karl	Buchenau.	5. Funk, Wilhelm	Marburg.
2. Kraft, Ludwig	Gr. Seelheim.	6. Brüning, Hans	»
3. Freund, Siegmund	Marburg.	7. Born, Gottlieb	»
4. Hess, Otto	»	8. Weber, Rudolf	»
5. Mater, Heinrich	Viermünden.	9. Hassenkamp, Hugo	Windecken.
6. Schädla, Albert	Marburg.	10. Heinrici, Karl	Marburg.
7. Münch, Wilhelm	»	11. Roser, Hans	»
8. v. Löwenstein, Hans	»	12. Estor, Christoph	»
9. Bertram, Ludwig	»	13. Stöcker, Ernst	»
10. Freiberg, Otto	»	14. Hertel, Kurt	»
11. Sohl, Konrad	Wittelsberg.	15. Hesse, Fritz	»
12. Vial, Heinrich	Marburg.	16. Schüssler, Oskar	Gersfeld.
13. Mütze, Karl	Bracht.	17. v. Carlshausen, Erich	Marburg.
14. Poppelbaum, Herm.	Marburg.	18. Ernst, Richard	»
15. Usener, Wilhelm	»	19. Andrée, Wilhelm	»
16. Noll, Ernst	»	20. Dörbecker, Heinrich	»
17. Rohde, Wilhelm	»	21. Wigand, Friedrich	»
18. Endemann, Wilhelm	Kirchhain.	22. Becker, Karl	Kappel.
19. v. Schmidt, Walther	Marburg.	23. Roser, Max	Marburg.
20. Bergmann, Wolfgang	»	24. Reinhardt, Karl	»
21. Braun, Heinrich	Neustadt.	25. John, Herbert	»
22. Fischer, Wilhelm	Rosenthal.	26. Waldeck, Adolf	Zierenberg.
23. Darapsky, Otto	Marburg.	27. Ruppertsberg, Eduard	Marburg.
24. Paulus, Gustav	»	28. Heerde, Richard	»
25. Braun, Gottlieb	»	29. Kind, Adalbert	»
26. Schreiber, Kurt	»	30. Bücking, Max	»
27. Andrée, Karl	»	31. v. Gaza, Wilhelm	»
28. Scheffer, Theodor	»	32. Körner, August	»
29. Heerde, Alfred	»	33. Heynich, Hermann	»
30. Lutter, Georg	»	34. Daasch, Traugott	»
31. Schlitt, Richard	Neustadt.	35. Frankenberg, Friedr.	»
32. Zschorlich, Max	Marburg.	36. Schwamborn, Gregor	»

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Bibliothek** des Gymnasiums ist aus Staatsmitteln in herkömmlicher Weise vermehrt worden. Unter andern wurde angeschafft:

a) an Zeitschriften: Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Centralblatt für das Unterrichtswesen in Preussen; Fleckeisen, Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik; Kern, Zeitschrift für Gymnasialw.; Herbst und Keck, Deutsches Literaturblatt; Aly, Blätter für höheres Schulwesen; Euler, Monatsschr. für Turnwesen; Hoffmann, Mathemat. Zeitschrift; Rödiger, Deutsche Literaturzeitung; Frick u. Richter, Lehrproben und Lehrgänge; Schnorr v. Carolsfeld, Archiv für deutsche Litteraturgeschichte.

b) an Büchern: von Oppen, Wahl der Lektüre im altsprachlichen Unterricht; Jansen, Physikalische Aufgaben; Scherer, Deutsche Litteraturgeschichte; Lange und Fay, Bibelwerk; Mommsen, Die Örtlichkeiten der Varusschlacht; Gebhardi, ästhetischer Commentar zu Horaz' Oden; Schmelzer, Sophokles; Stengel, Briefe von J. und W. Grimm; Suphan, Herders sämtliche Werke (Forts.); Schreiber, Kulturhistorischer Bilderatlas (Forts.); Langl, 20 Bilder zur Geschichte; Könnicke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur; Menge, Repetitorium der latein. Sprache; Ranke, Weltgeschichte (Forts.); Ötker, Lebenserinnerungen (Forts.); v. Treitschke, Deutsche Geschichte (Forts.); Briefwechsel zwischen J. und W. Grimm, Dahlmann und Gervinus, hrsg. von Ippel (Forts.); Verhandlungen der Direktorenkonferenzen (Forts.); Leimbach, Ausgewählte Dichtungen (Forts.); Kürschner, Deutsche Nationallitteratur (Forts.); Cicero Orator von Jahn; Thomas Arnold von Mutzig; Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); Müller, Elemente der Stereometrie; Roscher, ausführliches Lexikon der Mythologie (Forts.); Ersch und Gruber, Realencyclopädie (Forts.); Huber, Geschichte Österreichs, Band 2; Wenzelburger, Geschichte der Niederlande, Band 2; Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgesch.; Gödeke u. Titmann, Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts (Forts.); Schillers Wilhelm Tell von Kallsen; Braune, gothische Grammatik; Delitsch, neues Testament, hebr.; Leutemann, Bilder aus dem Altertum; Egelhaaf, Grundzüge der Geschichte; Holzweissig, Bibelkunde; Matzat, Methode des geogr. Unterrichts; Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums (Forts.)

Dazu kommen c) folgende Geschenke: Jahrb. des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande; das römische Köln von v. Veith; Forchhammer, Erklärung der Ilias, alle drei vom Herrn Minister der geistl. Angeleg.; ein Band Verhandlungen der Direktorenkonferenzen; de Lagarde, Librorum veteris testamenti prior pars Graece; Max von Borne, die Fischerei-Verhältnisse des deut. Reiches von Kön. Prov.-Schulkollegium; Hinrichs, Bücherverzeichn.; Vilmar, Lebensbilder deutscher Dichter, herausgeg. von M. Koch; Vilmar, Deutsche Litteraturgesch. von Herrn Buchhändler Braun; Curtius, griech. Gramm. von Direktor Dr. Buchenau; eine Anzahl Schulbücher, teils von den Herrn Verfassern, teils von den Herrn Verlegern.

Die Schülerbibliothek, welcher durch Verf. Kön. Prov.-Schulkollegiums vom 24. Juni v. Js. ein ausserordentlicher Verlag von 400 M. zugewiesen worden war, befindet sich in einer vollständigen Neubildung. Die Einrichtung der Bibliotheken für die 3 obern Klassen ist zum grossen Teil vollendet; dem Hrn. Kollegen Hohenthal gebührt für seine mühevollen Beihilfe bei diesem Geschäft ganz besonderer Dank. Für die Sammlung geographischer Lehrmittel sind in den letzten Tagen noch zwei von den Gebern selbst gefertigte Geschenke eingegangen, nämlich von dem Untersekundaner F. Fischer eine grosse Karte, auf welcher die drei Missionsreisen des Apostels Paulus sehr übersichtlich zur Anschauung gebracht sind, und ebenso von den Obertertianern H. Bork und K. Schütz eine Karte, welche den Zug des jüngeren Cyrus und der Zehntausend in sehr sauberer Ausführung darstellt.

2. Naturgeschichtliche Sammlung. Dieselbe wurde vermehrt:

- a) durch Ankauf von 3 Krystallmodellen aus Glasplatten;
- b) durch Geschenke: 1) von Herrn Professor Greeff: mehrere Präparate von *Phylloxera vastatrix*; 2) von Herrn Dr. Brauns: verschiedene Mineralien; 3) von Herrn Dr. Wolscht: eine Anzahl Seetiere von der Insel Juist; 4) von dem Untersekundaner G. Schneider: mehrere Versteinerungen; 5) von dem Untersekundaner Weschke: Mineralien vom Harz; 6) von dem Quartaner Kraatz: ein in seine Körpersegmente zerlegter Hirschkäfer; 7) von dem Quintaner Mütze: ein Flusskrebs (*Astacus fluviatilis*.)

3. Physikalisch-chemische Sammlung. Angekauft wurden 1 Wasserzersetzungsapparat, 3 Glasglocken zur Luftpumpe und eine Anzahl Flaschen, Gläser und Tiegel zum chemischen Unterricht.

Für alle im Vorstehenden aufgeführten Geschenke an die Sammlungen des Gymnasiums wird den freundlichen Gebern hiermit der gebührende Dank abgestattet.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1885/86 betrug 40, die Summe des erlassenen Schulgeldes 2089,50 Mark.

2. Der Kapitalbestand der Münscherstiftung beträgt 1602,90 M. Die Statuten dieser, bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des früheren Gymnasial-Direktors, Herrn Geh. Rats Dr. Münscher, am 22. April 1883 gegründeten und von Kön. Prov.-Schulkollegium zu Cassel unter dem 28. Juni 1884 genehmigten Stiftung lauten:

§ 1. Das zur Jubiläums-Feier des Gymnasial-Direktors Dr. Friedrich Münscher von dessen ehemaligen Schülern, sowie von seinen jetzigen Kollegen gesammelte Kapital von sechszehnhundert zwei Mark und neunzig Pfennig ist dazu bestimmt, durch jährliche Verwendung der Zinsen zum Wohl der dermaligen und künftigen Schüler des Gymnasiums beizutragen und bei denselben eine frohe Erinnerung an den Jubilar zu erhalten.

§ 2. Das gesamte Kapital wird dem Königlichen Gymnasium zu Marburg als Eigentum überwiesen. Summen, die etwa künftig der Stiftung noch zugewiesen werden, sowie diejenigen Zinsen-

Erträge, welche nicht zur Verwendung gekommen sind, werden zu dem Kapital geschlagen und gehen ebenfalls in das Eigentum des Gymnasiums über.

§ 3. Über die Verwendung der Zinsen entscheidet in jedem Jahr, wo möglich am 22. April, als am Jahrestag der Jubiläums-Feier, das Lehrerkollegium auf den Vorschlag des zeitigen Direktors. Die Verwendung besteht in der Verleihung eines Beneficiums im Betrage von wenigstens drei Vierteln der Gesamtsumme an einen fleissigen, braven, begabten und nur mässig bemittelten Schüler der Prima. Der vierte Teil des Zinsen-Ertrags kann nach dem Ermessen des Lehrerkollegiums auch anderweitig zum Wohl und zur Freude der Schüler verwendet, kann aber auch zu dem Beneficium hinzugefügt werden. Die in dieser Beziehung gefassten Beschlüsse sind in einer Versammlung der Lehrer und Schüler, sowie in dem Jahresprogramm des Gymnasiums bekannt zu machen.

§ 4. Die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens wird von dem zeitigen Rendanten des Gymnasiums unter der Aufsicht des zeitigen Direktors geführt. Zur Anlegung der Kapitalien hat der Rendant die Genehmigung des Lehrerkollegiums einzuholen, sowie er demselben auch jährlich Rechnung ablegen wird.

§ 5. So lange der Jubilar lebt, steht demselben mit Ausschluss der dem Lehrerkollegium im § 3 erteilten Befugnis die Entscheidung über die jährliche Verwendung des Zinsen-Ertrags nach den in jenem § gegebenen Bestimmungen zu.

Das Stipendium im Betrag von 60 M. wurde am 22. April 1885 durch Herrn Geh.-Rat Dr. Münscher an den Primaner Eduard Rau verliehen.

3. Die Unterstützungsbibliothek ist bestimmt, unbemittelten Familien den Schulbesuch ihrer Söhne zu erleichtern durch Darleihung von Schulbüchern zum Gebrauch in der Schule. Diese Bibliothek, entstanden aus Beiträgen an Büchern von Verlagsbuchhändlern, früheren Schülern und andern Freunden der Schule, wird hiermit dem Wohlwollen des Publikums empfohlen. Als Geschenke gingen ein von dem Abitur. K. Metzner 21, von dem Abitur. E. Rothfuchs 4 Bände gebrauchter Schulbücher. — Die Verwaltung der Unterstützungsbibliothek hat Gymnasiallehrer Dr. Wilhelmi freundlichst übernommen. Derselbe leiht gegen eine von dem Direktor abgestempelte Empfangsbescheinigung für nächstes Semester Bücher aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Schlussprüfung.

Montag, den 12. April 1886.

Nachmittags:

Chorgesang.

Von 2 — 3 Uhr: Oberprima. Thukydides. *Collmann*. Mathematik. *Weidenmüller*.
 Von 3 — 4 Uhr: Unterprima. Sophokles. *Buchenau*. Physik. *Weingärtner*.

Dienstag, den 13. April 1886.

Vormittags:

Von 8 — 9 Uhr: Obersekunda. Geographie. *Wilhelmi*. Französisch. *Schäfer*.
 Von 9 — 10 Uhr: Untersekunda. Livius. *Loeber*. Mathematik. *Weidenmüller*.

Von 10—11 Uhr: Obertertia. Caesar. *Vogt.* Gesch. u. Geogr. *Schenkheld.*
 Von 11 Uhr an: Untersekunda. Turnen. *Müller.*

Nachmittags:

Von 2 — 3 Uhr: Quinta. Latein. *Kraut.* Deutsch. *Tiemann.*
 Von 3 — 4 Uhr: Sexta. Latein. *Buchenau.* Rechnen. *Müller.*
 Von 4 Uhr an: Quinta und Sexta. Turnen. *Fischer.*

Mittwoch, den 14. April 1886.

Vormittags:

Von 8 — 9 Uhr: Quarta. Latein. *Schenkheld.* Naturbeschr. *Weingärtner.*
 Von 9 — 10 Uhr: Untertertia. Caesar. *Wilhelmi.* Französisch. *Schäfer.*

Nichtöffentlicher Schlussakt.

Vormittags 10¹/₂ Uhr:

Gemeinsame Andacht. Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

2. Zur Nachricht.

a) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Species mit unbekanntem und ganzen Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

b) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen. Ich bitte, für diese Besprechungen, sofern nicht ein Eilfall oder ein Anliegen Auswärtiger vorliegt, — in welchen Fällen ich jederzeit zu sprechen bin, — möglichst die im Gymnasialgebäude angeschlagenen Sprechstunden des Direktors zu wählen.

c) Das neue Schuljahr 1886/7 beginnt Montag den 3. Mai morgens 8 Uhr mit der Prüfung der für Quinta bis Prima angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden unter Vorlegung von Geburts- und Impf-, bzw. Revaccinations-scheinen, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer bis zum 24. April erbeten.

Der Königliche Gymnasialdirektor:

Dr. Georg Buchenau.

Von 10—11 Uhr: O
Von 11 Uhr an: U

Von 2 — 3 Uhr: Q
Von 3 — 4 Uhr: S
Von 4 Uhr an: Q

Von 8 — 9 Uhr: Q
Von 9 — 10 Uhr: U

Gemeinsame Andacht

a) Zur Aufnahme
neunte Lebensjah
in deutlichem, sinn
ein Diktat ohne all
wiederzugeben; c) p
Zahlen; d) einige Ke
sind nicht erforde

b) An die Elter
ganz besondere Bitte
seitens der Schule be
diese Besprechungen
in welchen Fällen ich
angeschlagenen Spre

c) Das neue S
der Prüfung der für
Anmeldungen v
scheinen, sowie eine



Gesch. u. Geogr. *Schenkheld.*

Deutsch. *Tiemann.*
Rechnen. *Müller.*

1886.

Naturbeschr. *Weingärtner.*
Französisch. *Schäfer.*

t.

Austeilung der Zeugnisse in

in der Regel das vollendete
en wird verlangt: a) Fertigkeit
her Schrift; b) die Fähigkeit,
eine kurze Erzählung mündlich
mit unbekanntem und ganzen
kenntnisse im Lateinischen

unserer Schüler richte ich die
ner Belehrung oder Aufklärung
nden zu wollen. Ich bitte, für
legen Auswärtiger vorliegt, —
chst die im Gymnasialgebäude

am 3. Mai morgens 8 Uhr mit
ler.

und Impf-, bzw. Revaccinations-
zum 24. April erbeten.

Städt. Gymnasialdirektor:

Georg Buchenau.